

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblattausgabe“

Schalter-Büro geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Preis:

„Tagblattausgabe“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: VI. L. — monatlich, VI. S. — vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. Mit 4.00 vierteljährlich durch alle deutschen Verleger, auswärts durch den Postweg. — Bezugs-Verhältnisse nehmen außerdem entgegen. In Wiesbaden die „Wiesbadener Zeitung“ Nr. 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Rüdlich die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Orten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Bfg. für örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Reiser Anzeiger“ in einheitlicher Form; 20 Bfg. in sonstiger Ausführung, sowie für alle übrigen örtlichen Anzeigen; 30 Bfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Bfl. für örtliche Reklamen; 2 Bfl. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, Drittel und Viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unbedenklicher Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Nachlässe.

Anzeigen-Konsum: Für die Rhein-Rubg. bis 12 Uhr mittags; für die Rheingau-Rubg. bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatt: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lützow 6202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an vergrößerbaren Tagen und Wägen wird keine Gewähr übernommen.

Sonntag, 18. Februar 1917.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 89. + 65. Jahrgang.

## Deutschland, Japan, Amerika.

○ Berlin, 16. Februar.

Wir dürfen uns durch die wichtige Rede des neuen japanischen Ministerpräsidenten Motono nicht beirren lassen, wir müssen sie mit kritischer Sorgfalt lesen und es nicht als entscheidend betrachten, daß sie eine unfreundliche Sprache gegen uns führt. Wenn der japanische Staatsmann nach bewährtem Muster von der deutschen „Barbarei“ spricht, gegen die auch sein Land kämpfen müsse, wenn er mit Genugtuung betonte, daß die Meere des Ostens vor unserer „Seeräuberei“ befreit worden sind, wenn er erklärt, daß Japan mit seinen Verbündeten bis zum Endsiege kämpfen werde, so steht in alledem nicht der Kern der japanischen Kundgebung, sondern dieien Kern hat man in den Mitteilungen zu suchen, die über das Verhältnis zu Russland wie zu England, so dann über die Beziehungen zu den Vereinigten Staaten gemacht werden. Trotz der Beflissenheit, mit der Motono die Freundlichkeit des Verhältnisses zu Amerika zu schildern verucht, tritt der Gegensatz beider Staaten deutlich zutage. Es wird von gelegentlichen Zerrungen gesprochen, die freilich überwinden seien, aber die glatte Sprache der Diplomatie ist ja dazu da, die Dinge gerade dann in ihrer letzten Wesenheit zu zeigen, wenn sie durch einen stets zur Verfügung stehenden Aufwand von Liebenswürdigkeiten verhüllt worden sind. Gerade Motonos Rede beleuchtet grell den tiefen und bleibenden Gegensatz zwischen Japan und der Union, und wir haben somit erneute Veranlassung, die von Herrn Wilson eingeschlagene Richtung der amerikanischen Politik auf ihre Folgen in bezug auf die ostasiatischen Probleme zu prüfen. Wir sind zunächst nichts als sehr aufmerksame Beobachter und können auch nichts anderes sein. Wir leben mit Japan im Kriege, und die Feindschaft des fernen Inselreichs macht sich immerhin fühlbar genug. Sowohl durch Kriegslieferungen an Russland wie namentlich durch die planmäßige Verwertung der erzielten militärischen Erfolge in der Inselwelt des Großen Ozeans und in China, wo wir nach wiederhergestelltem Frieden völlig neu werden anfangen müssen, um die Einbrüche an wirtschaftlicher Kraftentfaltung wieder einzuholen. Aber ihre entscheidenden Merkmale erhält die Frage, welche Rolle Japan weltpolitisch noch zu spielen haben wird, vor allem durch den Interessengegensatz dieses Staates zu Amerika, und deshalb wird es für unsere eigene Politik in Ostasien immer bestimmend sein müssen, wie wir selber später unser Verhältnis zu Japan aufstellen und verwirklichen wollen. Wenn irgendwo, dann werden hier vorerwähnte Prinzipien aufzugeben sein. Unsere Pflicht muß es sein, uns Japan gegenüber nach jeder Richtung hin freie Hand zu sichern, unser Interesse allein hat darüber zu bestimmen, ob wir Japan als Freund oder Feind ansehen wollen und müssen. Solange die Entwicklung der ostasiatischen Fragen in ihrer Verbindung mit den europäischen und den amerikanischen beinahe jede Möglichkeit offen läßt, sind wir in der willkommenen Lage, unser Verhalten zu wählen, wie es uns nützt, und unser Verhalten zu ändern, wenn es sich so empfiehlt. Will Amerika unser Feind sein, so kann es, da ihm die Feindschaft Japans ständig droht, noch manche merkwürdige Ergebnisse machen. Die amerikanische Politik, die sich unter dem Schutz Englands bewegt, um gegen Japan eine Rückendeckung zu haben, würde unter Umständen dazu führen, daß sich eine Interessengemeinschaft ergibt, bei der Japan ebenso wie wir seinen Vorteil gewahrt sehen würde. In dem Augenblick, wo wir unsere Interessen in Ostasien rein auf wirtschaftliche Grundlagen stellen und auf Festlegung militärischer Natur wie vor dem Kriege verzichten, werden Reibungsmöglichkeiten verschwinden, und ein erstarrtes Japan wäre für uns kein Gegenstand der Besorgnis, sondern einer der Möglichkeiten, die gegen uns gerichteten Kräfte durch bessere Beziehungen zu Tokio auszugleichen. Japan ist heute in der angenehmen Lage, seine neu befestigten Beziehungen zu Russland gegen England ohne die Gefahr unliebsamer Folgen dadurch auszuspielen zu können, weil England und Russland durch den Zwang des Weltkrieges gegenwärtig noch aneinander gebunden sind. Aber das sieht man und weiß man, daß England voller Furcht auf die Ausnutzung der weltpolitischen Kriegskonjunktur blickt, wie sie sich für Japan strategisch wie wirtschaftlich ermöglicht hat, und trotz des Bündnisses zwischen London und Tokio droht der Tag, an dem die britische Politik vor die Aufgabe gestellt sein wird, den Japanern Ost zu geben. Zwischen den beiden anglojapanischen Reichern besteht vielleicht kein Bündnis mit der Spitze gegen Japan, jedoch ist ihre Interessengemeinschaft

gegen diesen Staat ebenso wie gegen uns gerichtet, und wenn das jetzt im Kriege nicht seine letzten Wirkungen zeigt und zeigen kann, so bereiten sich doch unaufhaltsam die Zustände vor, in denen das sichtbar wird werden müssen. Tritt uns Amerika feindlich entgegen, so wird es also mit Wirkungen zu rechnen haben, die ihre Wellenkreise namentlich nach Ostasien hin schlagen werden. Das braucht gewiß nicht von heute auf morgen zu geschehen, und solange Japan gegen uns Krieg führt, gehören diese Dinge notgedrungen der Zukunft an. Inzwischen können wir uns gar nicht ernst und eindringlich genug mit der Überzeugung vertraut machen, daß uns in bezug auf Japan eine vollkommen fehlerlose Richtigkeitspolitik obliegt, die sich freilich von jeder Befangenheit durch Neigungen oder Abneigungen, durch Erinnerungen an die Vergangenheit, durch erlittene Einbuße frei zu halten hat. Das Beispiel Russlands, das mit Japan im Kriege war und jetzt sein Verbündeter ist, braucht für uns nicht notwendigerweise vorbildlich zu sein, unsere Lage ist vielfach eine andere, und zur Nachahmung nötigt es nicht, wohl aber kann dies Beispiel unter Umständen doch lehrreich werden, und die Möglichkeit dazu sollen und wollen wir uns jedenfalls nicht verschließen.

## Die Lage im Westen.

### Der Erfolg in der Champagne.

Br. Berlin, 17. Febr. (Eig. Drahtbericht. ab.) Der Berichterstatter des „B. Z.“ drahtet aus dem Großen Hauptquartier: Der Sturm auf die Höhe 185 stellt sich als ein geschlossenes Werk dar, das die Gegenstände der Franzosen nicht mehr zerstören könnten. Wir haben nach 11 Monaten einen Erfolg des Feindes anstrahlend. Am 6. Oktober 1915 hatten die Franzosen die Höhe genommen, die nahe der Champagneferme, 2 1/2 Kilometer südlich von Ripont, liegt. Die Stellung gab den Franzosen einen guten Stützpunkt. Sie war uns in der letzten Zeit wieder lästig geworden und wir mühten sie haben. Das Unternehmen glückte, nach einer glänzenden Vorbereitung durch Artillerie, Minenwerfer und Flieger.

### Bissolati in Paris.

W. T.-B. Paris, 16. Febr. Der italienische Minister Bissolati ist hier angekommen.

## Die deutsche Seesperre.

### Mindestens 250 705 Tonnen in der ersten Februarhälfte vernichtet!

Br. Berlin, 17. Febr. (Eig. Drahtbericht. ab.) Der „L. A.“ hat die nach den künftigen Meldungen unseres Admiralstabs von den deutschen U-Booten im Februar versenkten Schiffe zusammengezählt. Bis Mitte Februar sind darnach vernichtet 112 Schiffe mit 250 705 Tonnen. Der „L. A.“ schreibt dazu: In Wirklichkeit müssen beide Zahlen noch höher angesehen werden, denn in zwei Fällen war der Umfang des versenkten Frachtraumes, nicht aber die Zahl der Dampfer, die sich in ihn zu teilen hatten, und in 5 anderen Fällen — in Meldungen vom 8., 9., 11. und 12. Februar — war die Zahl der versenkten Dampfer, nicht aber ihr Rauminhalt verzeichnet. Natürlich stellen sie bei weitem nicht die Gesamtleistung unserer U-Boote dar. Wissen wir doch, aus zuverlässigen feindlichen und neutralen Meldungen über die Schiffsverluste in allen Sperrgebieten, die Tag für Tag die Zeitungen füllen, daß die amtlichen deutschen Berichte, noch sehr viel nachzuholen haben werden, was erst geschehen kann, wenn die beteiligten Unterseeboote sämtlich von ihren Fahrten zurückgekehrt sind.

### Eine noch weit höhere dänische Schätzung für Ausgang Februar.

Br. Kopenhagen, 17. Febr. (Eig. Drahtbericht. ab.) Das dänische Blatt „Politiken“ schreibt: Wenn die U-Boote ihre Schreckenswerk in demselben Tempo fortsetzen, ist man in hiesigen maritimen Kreisen der Ansicht, daß Ausgangs Februar mindestens 1 500 000 Bruttotonnen vernichtet sind. Die bis Januar 1917 vernichtete Tonnage beträgt nach ausführlichen Mitteilungen 4 500 000 Tonnen. Die Tonnage, die früher von den Deutschen in einem Zeitraum von 2 1/2 Jahren vernichtet wurde, wird bei dem jetzigen Tempo in 3 Monaten vernichtet werden können.

### Neue Taten unserer U-Boote.

W. T.-B. Rotterdam, 17. Febr. (Drahtbericht.) Der belgische Dampfer „Chpel“ (2412 Tonnen), der französische Dampfer „Montwantsou“ (8233 Tonnen) und der fran-

zösische Dampfer „Aidne Marie“ (327 Tonnen) sind versenkt worden.

W. T.-B. London, 16. Febr. (Reuter.) Der englische Dampfer „Ahenito“ und das Fischerfahrzeug „Belverestia“ sind gesunken.

W. T.-B. London, 16. Febr. „Hoods“ meldet: Der englische Dampfer „Longcar“ (2777 Bruttoregister-tonnen), das Fischerfahrzeug „Rath Bell“ und der englische Segler „Ferey Roy“ sind versenkt worden.

W. T.-B. London, 16. Febr. (Reuter.) Der englische Dampfer „Greenland“ wurde versenkt. Die Besatzung wurde gerettet.

W. T.-B. Christiania, 16. Febr. Die norwegische Gesellschaft in London telegraphiert an das Ministerium des Äußern, der Dampfer „Dalmata“ ist am 11. Februar, morgens, versenkt worden. Die Besatzung ist gerettet worden. Ein Mann ist später infolge Erstickung gestorben. Nachdem die Besatzung 23 Stunden in einem offenen Boot geblieben hatte, wurde sie von dem Schoner „Ellen Benzon“ aufgenommen und am 15. Februar in Queenstown gelandet.

W. T.-B. London, 17. Febr. „Hoods“ meldet: Die englischen Dampfer „Hopemoor“ (3740 Tonnen) und „Afton“ (1156 Tonnen) sind versenkt worden.

### Wieder 35 000 Tonnen durch ein einziges U-Boot vernichtet.

Kein Handelschiffsverkehr in der Nordsee. Drei weitere Dampfer versenkt!

W. T.-B. Berlin, 17. Febr. (Drahtbericht.) Es wurde veröffentlicht, daß ein U-Boot Schiffe von insgesamt 35 000 Bruttoregister-tonnen versenkt habe. Hierunter befinden sich folgende, bisher in der Presse nicht genannten Schiffe: Der englische Dampfer „Gravina“ (11 042 Tonnen), eine Ladung Südkaffee, der italienische Segler „Naria“ (1082 Tonnen) mit Kaffee nach London, ein Segler „Dugo Hamilton“ (2536 Tonnen) mit einer Ladung Salpeter. Unter den übrigen Schiffen war ein Dampfer von 4500 Tonnen, mit Kriegsmaterial im Wert von 60 Millionen Mark nach Ägypten, ein Dampfer von 8200 Bruttoregister-tonnen mit Südgut nach Australien, ein Segler von 2000 Tonnen mit einer Maladladung, ein Dampfer von 3000 Tonnen mit Kohlen nach Frankreich und ein Dreimastdampfschiff, das nach Bordeaux fuhrte. Es wurden 18 Gefangene eingebracht, darunter 4 Rußländer.

Ferner wurden neuerdings als versenkt gemeldet: drei Dampfer mit 9000 Tonnen und sechs Fischerfahrzeuge mit 800 Tonnen.

Bemerkenswert ist noch, daß eine Reihe der aus der Nordsee zurückkehrenden U-Boote gemeldet hat, daß sie in der Nordsee keinen Handelschiffsverkehr angetroffen haben.

### Die falsche englische Rechnung.

Die Rehrseite der Medaille nach dänischem Urteil.

— — — „England eingesperrt und zum Tod verurteilt.“

W. T.-B. Kopenhagen, 17. Febr. (Drahtbericht.) In einem Leitartikel nimmt „Extrabladet“ Bezug auf eine kürzliche Erklärung Lord Lyttons im Oberhaus, daß England in sechs Wochen, genau am 29. März, des deutschen U-Bootskrieges vollständig Herr sein werde und führte dann aus: Ein Unglück ist nur, daß die Erklärung Churchills vor zwei Jahren England würde die deutsche Flotte aus dem Kiel-Hafen treiben, wie man die Raketen aus dem Loch treibe, so völlig durch die Ereignisse widerlegt wurden. Von englischer und französischer Seite seien so viele Versprechungen und Voraussagen abgegeben worden, die niemals eingetroffen sind, daß man, wie es unmöglich anders der Fall sein kann, allmählich etwas skeptisch geworden ist. Noch weiß man nichts von den Mitteln, mit denen England den Schrecken des U-Bootskrieges ein Ende machen will. England ist ein von der ganzen Welt abgesperrtes Land, das dazu bestimmt wird, den Hungertod zu leiden. Man muß aber befürchten, daß, wenn England zur Bekämpfung des U-Bootskrieges mit Überraschungen kommen sollte, die Deutschen wieder andere Überraschungen bereit haben werden. Denn wo man auch seine Sympathie haben mag, so kann man doch nicht blind dazugehen sein, daß die Deutschen auf allen Gebieten eine entscheidende Initiative gezeigt haben und daß alle anderen Mächte sich im großen und ganzen darauf beschränken den Deutschen nachzuziehen. Es ist fast undenkbar, daß die Alliierten den Krieg auf die Dauer fortsetzen können, wo die Deutschen Woche für Woche und Monat für Monat Zerstörungen durchführen, die einen bemerkenswerten Inhalt dieser Taten bilden. Allein England verlor im Kriege vier Millionen Tonnen Schiffsraum und allein im Laufe der letzten Wochen wird sein Verlust auf 100 000 Tonnen angegeben. Es ist klar, daß keine Flottenmacht der Welt auf die Dauer eine

solche Verstärkung aushalten kann. Das Ergebnis ist, daß Englands Handelsflotte langsam zusammenschwindet, um schließlich ganz zu verschwinden, falls es England nicht vorzieht, sich in in- und ausländischen Häfen still zu legen. Und wenn es diesen Ausweg wählt, dann ist England eingesperrt und zum Tode verurteilt. Die Bedingungen sind hart. Man muß daher mit Spannung dem 29. März entgegensehen.

Deutschland und Amerika.

Scheinbar authentische Äußerungen des Grafen Bernstorff vor seiner Einschiffung.

Br. Genf, 17. Febr. (Eig. Drahtbericht. Jb.) Nach den Meldungen aus "Paris" aus Washington hätte Graf Bernstorff vor seiner Einschiffung mehreren Pressevertretern angedeutet, daß die englische und französische Regierung die gegenwärtige Unstimmigkeit zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten herbeigeführt habe. Das amerikanische Volk könnte sich kaum der Erkenntnis verschließen, daß nur das verhängnisvolle Ausschlagungssystem Englands die Schuld an der Verschärfung des Krieges trage. — Niemals hatte das Schiff "Frederic VIII." so zahlreiche Passagiere an Bord, wie bei der diesmaligen Überfahrt, wohl begrifflicher Weise die Ansicht vorherrscht, daß diese Überfahrt vollkommen sicher sei.

Die amerikanisch-österreichischen Beziehungen.

Wenig Hoffnung?

Br. Haag, 17. Febr. (Eig. Drahtbericht. Jb.) Neuter meldet aus Washington: Das auswärtige Amt teilt offiziell mit, daß dem Botschafter in Wien keine Instruktion, daß er abreißen müsse, gegeben worden sei. Es soll aber, so wird hinzugefügt, wenig Hoffnung vorhanden sein, daß die Beziehungen mit Österreich aufrecht erhalten werden könnten.

Ein blutiger Zusammenstoß zwischen Aufständischen und Regierungstruppen auf Kuba.

W. T.-B. New York, 17. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Nach einem Telegramm aus Havanna fanden 17 Meilen von der Stadt entfernt heftige Kämpfe statt, denen die Regierungstruppen gegen die Aufständischen eine Niederlage beibrachten.

Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 17. Febr. (Drahtbericht.) Amtlich verlautet vom 17. Februar, mittags:

Östlicher Kriegsschauplatz.

Seit heute morgen griff der Feind unsere Stellungen nordwestlich von Herestrau an. Die Kämpfe sind noch im Gange. Bei Stanislaw, südlich Jborow, und südlich Brzezany wiesen unsere Feldwachen starke russische Erkundungsabteilungen ab.

Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Söfner, Feldmarschalleutnant.

Der deutsche Abendbericht vom 17. Februar.

W. T.-B. Berlin, 17. Febr., abends. (Drahtbericht. Amtlich.) An der Aene haben sich Vormittags bei starkem Artilleriefeuer neue Infanteriekämpfe entwickelt. Im Osten keine besonderen Ereignisse.

Deutschlands wirtschaftlicher Aufschwung als Kriegsgrund.

Von W. T.-B. Berlin, 17. Febr., abends. (Drahtbericht. Amtlich.) In früheren naiven Zeiten hat niemand gezwweifelt, daß der Handelsneid Kriege erzeuge. Die Freihand-

elslehre mit ihrer optimistischen Theorie der natürlichen Entwicklung von Macht und Wohlstand der Völker hat den älteren Glauben an den Einfluß wirtschaftlich-nationaler Kriegssachen wohl etwas zurückgedrängt. Aber seit dem letzten Menschenalter drängte er sich wiederum mächtig hervor. Am meisten in Großbritannien. Und daher der rasch von 1860 bis 1914 wachsende Glaube in England: Wir müssen die deutsche Konkurrenz mit den Waffen niederlagern, wie wir im 16. Jahrhundert die spanische, im 17. die holländische, im 18. die französische durch unsere Kriegsschiffe und Kanonen unschädlich machten.

Man erinnerte sich jetzt wieder in Großbritannien daran, wie die englische Regierung alles getan hatte, den Zollverein 1825 bis 1834 nicht zustandekommen zu lassen, und wie sie 1864 bis 1870 auf der Seite unserer Feinde stand. Ich war im Herbst 1866 wochenlang in Westeuropa. Überall erklang die Frage: Was erhalten wir dafür als Entschädigung?

Die neuere Gefährlichkeit der deutschen Konkurrenz für England verlor sich bis gegen 1900, ja bis 1905/06 hinter den großen absoluten Höhen der englischen wirtschaftlichen Statistik, aber mehr und mehr enthüllte sie sich wohl. Ich benutze dabei hauptsächlich das Statistische Jahrbuch des Deutschen Reichs.

Der gesamte Aus- und Einfuhrhandel in Millionen Mark war:

Table with 2 columns: Year and Value in Millions Mark. Rows: in Großbritannien 1904 (17 340), in Großbritannien 1913 (26 397), in Deutschland 1904 (12 276), in Deutschland 1913 (22 645).

Also der großbritannische überwiegt noch; aber der deutsche ist unendlich schneller gewachsen. Der Seeverkehr Hamburgs wuchs in 1000 Registertonnen 1900 bis 1913 von 7900 auf 14 242, der Liverpool's von 14 314 auf 15 147; die deutsche Handelsmarine nahm von 1901 bis 1914 von 1,9 auf 3,3 Millionen Registertonnen zu, die des britischen Reiches von 9,2 auf 11,8 Millionen; die deutschen Handelschiffe stiegen 1901 bis 1914 von 1,3 auf 2,8 Millionen, die englischen von 7,2 auf 10,9 Millionen Tonnen, dort mehr als Verdoppelung, hier Zunahme um ein Drittel.

Die deutsche Steinkohlengewinnung stieg 1866 bis 1911 von 73,7 Millionen Tonnen auf 160,0, die englische in gleicher Zeit von 160,0 auf 276,2 Millionen Tonnen; dort 118 Prozent Zunahme, hier nur 72,6 Prozent.

Die deutsche Roheisenproduktion dehnte sich von 1887 bis 1911 von 4,0 auf 15,5 Millionen Tonnen aus, die großbritannische von 7,6 auf 10,0 Millionen; das Wachstum dort 287 Prozent, hier nur 31,6 Prozent. Die deutsche und die großbritannische Stahlerzeugung wuchs in gleicher Zeit um 1335 und um 154 Prozent.

Werfen wir noch einen Blick auf den zunehmenden Eisenbahnbau. In Großbritannien kam auf 1000 Quadratkilometer 1892 10,8, 1913 12,3 Kilometer Bahn, auf 1000 Menschen in beiden Epochen 8,5 und 8,3 Kilometer; in Deutschland auf 1000 Quadratkilometer 1892 7,9, 1913 11,8 Kilometer, auf 1000 Menschen 1892 7,9, 1913 11,8 Kilometer. Das heißt: England hat länger schon ein dichtes Netz; Deutschland hat England jetzt fast eingeholt. Das Wachstum aber war bei uns 1892 bis 1913 größer.

Man kann nun sagen, alle derartigen Ziffern beweisen noch nicht so viel für das wirtschaftliche Befinden des Volkes im ganzen. Führen wir noch einige Zahlen an, die durchschlagend dafür sind. Der jährliche Roggen- und Weizenkonsum war in Großbritannien 1886 bis 1890 163,9 Kilogramm, 1902 bis 1906 166,2 Kilogramm, hat also um 1,4 Prozent zugenommen; der deutsche war in den gleichen Epochen 178,1 und 247,6 Kilogramm, also Zunahme 39,0 Prozent. Der jährliche Fleischkonsum stieg 1896 bis 1904 in England von 45,5 auf 52,6 Kilogramm, in Deutschland von 1879 bis 1912 von 36 auf 52 Kilogramm.

Jetzt noch ein Wort über soziale Fortschritte diesseits und jenseits des Kanals. Großbritannien hatte 1903 0,43 Millionen, 1912 0,87 Millionen organisierter Gewerkschaftler; Deutschland 1903 0,80, 1912 2,55 Millionen. Die Organisation der Konsumvereine zeigt folgendes Bild: Großbritannien hatte 1905 0,96, 1912 1,91 Millionen Genossenschaftler mit Umsätzen von 2,15 und 2,75 Millionen Mark; Deutschland hatte nur 0,34 und 0,58 Millionen Mitglieder, ihre Umsätze aber sind von 1,2 auf 1,9 Millionen Mark gestiegen.

Vor Jahren hielt ich mal bei einem halbamtlichen Festessen eine Rede über den Handelsneid. Ich sagte, er nehme natürlich immer wieder mal zu, weil es einfacher sei, mit den Waffen Konkurrenten zurückzubringen oder sie totzuschlagen als durch bessere Arbeit und durch billigere und schönere Ware. Aber wenn er wiederkomme, sollte man sich auch immer wieder daran erinnern, daß der große Schotte David Sumner, der Lehrer Adam Smiths, schon gezeigt habe, wie töricht es sei, sich ausschließlich von ihm leiten zu lassen. Der anwesende englische Gesandte freute sich höchlich über meine Worte und sprach mir seine volle Zustimmung aus.

Heute freilich könnte derartiges ein englischer Gesandter, wenn er in Deutschland wäre, kaum tun.

Abgeordnetenhaus.

(Eigener Drahtbericht des "Wiesbadener Tagblatt.") § Berlin, 17. Februar.

Am Ministertisch: v. Loebell.

Präsident Graf v. Schwerin-Löwitz eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 20 Minuten.

Die zweite Beratung des Staatshaushaltsplanes wird fortgesetzt bei dem Ministerium des Innern:

Medizinalwesen.

Abg. von der Osten (Naj.) berichtet über die Verhandlungen in der Kommission und weist darauf hin, daß unsere Ärzte im Kriege eine erfolgreiche Tätigkeit entfaltet haben.

Abg. v. Kessel (Konf.): Für die Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten müssen energische Maßregeln ergriffen werden. Die Verwendung antiseptischer Mittel muß mit Entschiedenheit bekämpft werden. Die Sterblichkeit der unehelichen Kinder ist ungleich höher als die der ehelichen. Deshalb sollten Mittel zur Aufzucht der unehelichen Kinder bereitgestellt werden.

Abg. Dr. Kaufmann (Zentr.): Unsere Soldaten sind voll von Dank für die Hilfeleistung, die ihnen durch die Ärzte zuteil geworden ist. Besonders in der Heilung von Verwundungen und Verletzung von künstlichen Gliedmaßen haben sie sehr Hervorragendes geleistet. Was das Bevölkerungsproblem betrifft, so ist neben der Familie und Schule besonders die Kirche wegen ihrer weitverzweigten Organisation geeignet, gegenständig auf diesem Gebiet zu wirken. Der Geburtenrückgang ist in der Stadt erheblich größer als auf dem Lande, daher müssen wir die Zahl der kleinfamilienartigen Familien zu erhöhen suchen. In diesem Sinne werden wir die innere Kolonisation fördern und Kriegerheimstätten auf dem Lande errichten. In das Wohnungsgesetz müssen Bestimmungen hineingebracht werden, die es möglich machen, daß kinderreiche Familien gesunde Wohnungen finden. Den zurückkehrenden Kriegern können wir nicht besser unseren Dank bekunden, als daß wir Arbeiter- und Beamtenwohnungen bauen. Das Bevölkerungsproblem findet im letzten Grunde seine Lösung darin, daß wir die Familie stärken und fördern. Zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten muß die Kurpfuscherei, die auf diesem Gebiet sehr unheilvoll gewirkt hat, energisch bekämpft werden. Die Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit muß weiter ausgebaut werden.

Abg. Rosenow (Opt.): Der Bozener hat wenig Mitleid mit den unehelichen Kindern. Wir wollen, daß auch die unehelichen Kinder mit der gleichen Liebe behandelt werden wie die ehelichen. Um der Säuglingssterblichkeit entgegenzuwirken, haben wir einen Antrag eingebracht auf Förderung von Säuglingsfürsorgestellen. Wir beantragen ferner Übernahme der Reichswochenhilfe auf die Kranken-

falls die Schichtkolonne verlassen hatte, da mußte er seine ganze Willenskraft aufbieten, um seine Gedanken auf den Bruder zu richten, den sie eben in den kühlen Schoß der Erde versenkt hatten.

Seiner unwürdig schien ihm diese ewige Eisernachtsanwandlung, ein Verbrechen gegen das geliebte Mädchen — und doch konnte er seinem Mißtrauen nicht gebieten! Warum war seine Liebe zu Kate Lou eine endlose Qual? Warum brachte sie ihm nicht jene stille Feiertagsruhe, wie sie liebenden Herzen eigen ist?

Kate Lou nickte ihm, als ihre Blicke sich begegneten, grübelnd zu und zuckte zugleich die Achseln, als wollte sie ihm zu seiner Beruhigung mitteilen, daß sie für die Aufdringlichkeit Soliaths nicht verantwortlich gemacht werden könnte und er sich darüber nicht weiter ärgern sollte. Was konnte sie auch für Soliaths Dreistigkeit! Und doch — und doch —

Ein starkes Zucken an seiner Hand unterbrach seinen Gedankengang. Wie er sich dem Vater zuwandte, sah er den alten Mann wanken, einige Schritte hin und her taumeln und mit einem dumpfen Schgen zu Boden sinken.

Einen Moment stand er wie gelähmt und starrte auf die eigene Rechte, die eben noch des Vaters Hand umspannt hielt. Wie sein Blick in das fahl gewordene Gesicht des dicht am Grabesrand auf der hochgeschaukelten Erdbauten gesunkenen alten Mannes fiel, sagte ihm eine rasende Angst. Wenn ihm im Übermaß seines Schmerzes das Herz gebrochen war! War er dann nicht mitschuldig an seinem Tode — er, der so trotzig des Vaters Gebot mißachtet und seinem Willen ungehorsam gewesen war?

Gefaschter als er, bemühte sich Fessie bereits um den Greis. Auch der Pagenarzt kniete neben ihm. Man rief nach Wasser, Floyd selbst lief zwecklos dahin und dorthin, um schließlich mit leeren Händen zum offenen Grabe zurückzukehren. Fortsetzung folgt.

(88. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Die Tunnelbauer.

Roman von Otto Hoelder.

Zwölftes Kapitel.

Bob Custers Begräbnis gestaltete sich zu einer eindrucksvollen Trauerfeierlichkeit. Aus der weitesten Umgebung waren die Rancher und Cowboys gekommen, um dem so tranrig seines jungen Lebens Beraubten die letzte Ehre zu erweisen. Der Tunnelbauer ruhete, schichtweise marschierten die Steindriller, Felsmänner und Arbeiter auf unter Vorantritt des Kontraktors und seiner Beamten; in ihren Reihen befand sich auch Floyd.

Erst auf dem Friedhof gestellte er sich seinem Vater und Bessie zu, die er inmitten eines zahlreichen Trauergesolges fand. Mit beiden konnte er nur einen flüchtigen Händedruck austauschen, denn gleich ihnen mußte er teilnehmenden Nachbarn und Freunden Rede und Antwort stehen. Nur verstohlen konnte er seinen Vater betrachten. Der schien der alte, straff und ungebeugt; aber in den wenigen Tagen hatten die tiefen Runen in seinen Jügen sich noch vertieft und aus den Augen war das sonst darin glühende Feuer verschwunden. Wenn Floyd es für möglich gehalten hätte, so würde er angenommen haben, daß die geröteten Augenränder des alten Mannes von vielem Weinen verursacht seien. Aber er hatte seinen Vater nie im Leben eine Träne vergießen sehen; selbst hinter dem Gorge der Mutter war er trockenen Auges geschritten.

Bessie wehrte auch jetzt ihren Tränen nicht, wie auch die Frauen und Mädchen um sie die Taschentücher und Schürzen vor die Augen hielten. Aber das war Weiberart, und Bessie hatte ein gar weiches Herz und in dem so jäh Heimgegangenen hatte sie einen Bruder verloren. Aber der gewalttätig in sich verschlossene Jammer des alten Mannes tat ihm unlagbar weh.

Das war nun das Ende seines langen, fleißigen und redlich verbrachten Lebens, daß er einsam all seiner Lieben beraubt stand!

Es drängte ihn zum Vater. Wenigstens neben ihm zu stehen und verstohlen seine Hand zu drücken. Nicht länger begriff er, wie er auch nur einen Tag, ja nur eine Stunde seiner im Korn gedacht haben konnte. Es war ja nur eiserne Liebe, die aus dem Vater sprach. Die Angst, den Sohn an die Welt verlieren zu müssen. Und wie er zagend und heimlich des Vaters Hand ergriff, da durchschauerte es ihn süß und bang, den Gegenstand zu spüren und von des alten Mannes Hand sich festgehalten zu fühlen, als wolle er ihn nie mehr von sich lassen.

Der von kräftigen Männern getragene Sarg schwanke an ihnen vorüber. Hinter ihm gingen sie als erbe, noch immer Hand in Hand. Dann standen sie nebeneinander am offenen Grabe, und wie der Sarg mit dem jungen Schläfer darin vor ihren Blicken in der Tiefe versank und aus dem Bereich des letzten Sonnenstrahles verschwand, zur Nacht zurückkehrte, da spürte Floyd, wie durch den Körper des alten Mannes ein Beben ging, und er fühlte die Verzweiflung des seines letzten Haltes Beraubten mit.

Aber war es nicht genau so um ihn selbst bestellt? ging es ihm durch den Sinn. War Kate Lou nicht auch sein einziger Halt? Was sollte aus ihm werden, wenn er sie verlor? Ihre kürzliche Begegnung ging ihm nicht mehr aus dem Sinn. Sie war so ganz anders im Verkehr mit ihm gewesen, als ob sich zwischen ihnen eine noch unsichtbare Mauer zu erheben begänne. Als ob ihr Herz nicht länger ihm gehörte, und er es schon an die von ihr so geliebte Stadt verloren habe.

Während der Geistliche sprach und dann einige andere Männer das Wort ergriffen, begannen Floyds Blicke das geliebte Mädchen in der trauernden Menge zu suchen. Es dauerte lange, bis er sie entdeckte, und wie er sie dann neben Soliath stehen sah, der gleich-

### Konzert in der Ringkirche,

veranstaltet vom Ring- und Lutherkirchenshor  
am Sonntag, den 18. Februar, abends 8 Uhr, unter Mitwirkung von  
Fräulein Eliane Bristlin aus Bern (Sopran), Herrn Karl  
Thomann, Konzertmeister am Kurorchester (Violine) und Herrn  
Karl Schauss (Orgel). Leitung: Herr Friedrich Petersen.  
Gemischte Chöre von Schütz, Bach, Berger, Precht, Messe für Frauen-  
chor von Rheinberger.  
Karten zu 1 Mk. (numeriert), 50 Pf. (Empore), 30 Pf. (Schiff), erhält-  
lich in den Musikalienhandlungen von Wolff, Wilhelmstraße und Schellen-  
berg, Kirchgasse, sowie bei Küster Leubardt, a. d. Ringkirche 3 u. abends  
an der Kasse.

Ziehung am 6. u. 7. März 1917:

#### 27. Berliner Lotterie

210000 Lose. 5017 Gew. i. Werte v. M.

**70000**

12 Pferdewinne im Werte von Mark

**40000**

Hauptgewinn im Werte von Mark

**10000**

Lose 1 Mark Postgebühr und  
überall erhältlich. Liste 30 Pfg.

Verband Königl. Preuß. Lotterie-Einnehmer,  
Berlin C. 2, Burgstraße 27.

Ziehung am 9. u. 10. März 1917:

#### Naturschutzpark- Geld-Lotterie

235000 Lose. 7219 Gewinne v. Mark:

**235000**

Hauptgewinn Mark:

**100000**

**40000**

bar ohne Abzug zahlbar.

Lose zu 3 M. überall erhältlich. Post-  
gebühr u. Liste 35 Pfg.

F170

### Rhein- u. Taunus-Klub Wiesbaden E. V.

Donnerstag, den 22. Februar d. J., abends 8 Uhr, im  
Klublokal Saalbau-Restaurant, Schwalbacher Straße 8:  
**Mitglieder-Versammlung.**  
Tagesordnung: 1. Jahresbericht. 2. Kassenbericht. 3. Be-  
richt der Rechnungsprüfer. 4. Voranschlag für 1917. 5. Sonstiges.  
Es wird um frühzeitiges Erscheinen der Mitglieder gebeten. F 416  
Der Vorstand.

### Chausseehaus.

Sonntags: Klavierkonzert.  
Abendzug nach Wiesbaden 6 Uhr 29 Min.

### Chausseehaus: Rodelbahn!

— Polizeiaufsicht. —



### Oefen und Kochherde

Verkauf von Riessner-Oefen  
und Roeder-Kochherden  
Kesselöfen u. Einsatzkessel  
in Guss Eisen emailliert  
u. Herdschiffe. 135  
**M. Frorath Nachf.,**  
Kirchgasse 24.

Im Rheingau  
von Selbstreflektant zu kaufen gesucht:  
**Land- oder Obstgut**  
von 20-40 Morgen, ev. mehr, mit herrschaftl. Wohnhaus u. Wirt-  
schaftsgebäuden, mögl. nahe am Rhein u. seltener Chaussee gelegen.  
Es kommt auch eine kleinere Besitzung in Betracht, wenn Land-  
erwerb in unmittelbarer Nähe unt. günstigen Bedingungen möglich.  
Reine Luxus-Objekte kommen nicht in Betracht. F 197  
Angeb. unt. R 741 Ann.-Exp. Rosiefsky, Bonn.

### Roll-Kontor.

Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen  
für Wiesbaden.  
Büro: Südbahnhof. Fernsprecher 617 u. 1964.  
**Abholung und Versendung**  
von Gütern und Reisegepäck zu bahnsseitig  
festgesetzten Gebühren. 1310  
Verzollungen. Versicherungen.

## Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

### Theater · Konzerte

**Königliche Schauspiele**  
Sonntag, den 18. Februar.  
49. Vorstellung.  
27. Vorstellung. Abonnement D.  
**Die Csárdásfürstin.**  
Operette in 3 Akten. Musik von  
Emmerich Kálmán.  
Personen:

Leopold Maria Fürst von und zu  
Dippert-Weikersheim . . . Hr. Ehrenß  
Anhilt, seine Frau . . . Frau Kuhn  
Edwin Konrad, beider Sohn . . . Hr. Haas  
Kontesse Staffi, Nichte des  
Fürsten . . . Frau Pola  
Graf Boni Rancianu . . . Hr. Hermann  
Sibla Baracu . . . Hr. Sommer  
Eugen v. Kohnsdorff, Oberleutnant  
i. d. R. . . Herr Schwab  
Feri v. Kerekes, genannt  
Feri bácsi . . . Herr Rehkopf  
Botschafter Rac Grabe . . . Hr. Behrmann  
Gräfin Tscheppe . . . Hr. A. Gläser  
Baronin Elöner . . . Hr. John  
von Werö . . . Herr Bernhöft  
von Ezerényi . . . Kavaliere Herr Wenzel  
von Endrey . . . Herr Döring  
von Sihar . . . Kreuzwiesler  
Herr Lautemann  
Weitere Kavaliere . . . Herr Schäfer  
Herr Rorke  
Herr Bendhof  
Juliska . . . Hr. Rose  
Franka . . . Hr. Doepner  
Cleo . . . Hr. Hertel  
Nissi . . . Hr. Grohmler  
Selma . . . Hr. Bis  
Ria . . . Frau Erichsen  
Dally . . . Hr. Brandt  
Dally . . . Frau Rehländer  
Rif, Notar . . . Herr Gerharts  
Wilka, Oberstleutnant . . . Herr Spieß  
Ein Groom . . . Erich Buschardt  
Der Zigeunerprimas . . . Herr Geißel  
Ein Polai . . . Herr Dietrich  
Nach dem 1. u. 2. Akte 15 Min. Pause.  
Anfang 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. Ende geg. 9<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr.



Taunusstr. 1.  
**Das  
unheim-  
liche  
Haus.**

Ein neuartiges Detektiv-  
Schauspiel in 4 Akten.  
Mysteriös u. spannend  
von Anfang bis Ende.  
Regie:  
**Richard Oswald.**  
In der Hauptrolle:  
**Rita Clormont.**

**Die 3 Hüte.**  
Eine feine Komödie der  
Irrungen.  
In den Hauptrollen:  
**Melitta Petri und  
Herb. Paulmüller.**  
Urkommische Situationen.  
Gute Extra-Einlagen.  
Künstler-Musik.

### Bereins-Nachrichten

Mädchen- und Frauengruppe für  
soziale Hilfsarbeit. Vermittlung  
von ehrenamtlicher Mithilfe auf  
allen Gebieten sozialer Arbeit.  
Sprechstunde im Kavalierehaus des  
Schloßes, Bld. 2. Stock, Zimmer 5,  
Montag und Donnerstag von  
12-1 Uhr.  
Wiesbadener Verein für Sommer-  
pflege armer Kinder. G. B. Sprech-  
stunden: Dienstag u. Samstag  
von 6-7 Uhr im Kavalierehaus des  
Schloßes, 2. Stock, Zimmer 30.

### NASSAUISCHER KUNSTVEREIN WIESBADEN

Neu ausgestellt bis Ende Februar:  
Rheinische Künstler.  
Antes, Clarenbach, Draxel, Houser,  
Jansen, Joseph, Isselmann I,  
Masius, Reblitz, Schmidt, Schwabe-  
Luthmer, Urbach, Willers,  
Modenschöpfungen von Prof. Hans  
Christiansen. - Architektursch-  
nungen von Emil Boutinger.  
Ferner: Emil Nolde, Berlin  
Gemälde, Graphik, Kunstgewerbe

### NEUES MUSEUM

TÄGLICH VON 10-5 UHR  
Sonntags von 10-1 Uhr.

\*\*\*\*\*  
**Thalia.**  
Vornehmstes u. größtes Lichtspielhaus  
Kirchgasse 72. Tel. 6137.  
Som 17. bis 20. Februar.  
Wochentags 4-10 Uhr. Sonntags  
3-10 Uhr.

### Srihis toller Einfall.

Lustspiel in 4 Akten.  
In den Hauptrollen:  
**Madge Jessing.**  
**Hans Junkermann.**  
**Krone und Fessel.**  
Dramatisches Lebensbild in 2 Akten.  
**Das Testament der Erbtante**  
(Romödie).  
**Au der Riviera die Ponente.**  
(Naturbild.)  
Neuzeitliche Gito-Bohne.

### Germania- Lichtspiele

Schwalbacher Str. 57.  
Mittwochs und Samstags  
Programmwechsel.  
**Erst-Aufführung**

### Das grosse Ereignis.

Schauspiel von Fred Sauer.  
Hauptpersonen:  
Oberstaatsanwalt Moriton  
Herr Ruhbeck  
Kleines Theater  
Seine Frau. Frau Olga Enge  
Berliner Theater  
Gerd, deren Sohn  
Herr Fred Sauer  
Trude, seine Verlobte  
Frau Hanna Proft  
Lustspielhaus Berlin  
Der Unbekannte  
Herr Fritz Horsting  
**!! Erst-Aufführung !!**

### Der zerstreute Dichter!!

Lustspiel  
von Rudolf del Zoop.  
Arthur Dämlich  
Arthur Bergen  
Dora Flott. Manay Ziener  
Gutes Beiprogramm.  
**Künstler-Konzert.**

### U.T.

**Lichtspiele**  
Rheinstr. 47  
**Erst-Aufführung!**

### Die Nacht von Cory- Lane.

Großer  
Detektivschlager in  
4 Akten.  
**Liebe und  
List.**  
Ein Filmseherz in 2 Akten.  
**Reichhaltiges  
Beiprogramm.**  
Anfang Sonntags 1/3 Uhr.

### Monopol- Lichtspiele

Wilhelmstr. 8.  
Nur **3** Tage!  
Gastspiel  
(3-10 Uhr)  
von **Maria  
Carmi**

### Der Letzte eines alten Geschlechts.

**Vollmöller**  
in der Gesellschafts-  
Tragödie in 4 Akten

Wundervolle Aufnahmen!!  
Mustergültige Regie!  
Hierauf:  
**Christofs Brautfahrt**  
Flottes Lustspiel in 2 Akten.  
In den Hauptrollen:  
Lo Vallis, Juliette Brandt  
und Carl Harbacher.  
Umgekehrte  
Sonntags-Programme.

# Witbürger!

Der Ruf, welchen wir vor einem halben Jahre ergehen ließen, die Goldsachen der Goldankaufsstelle gegen Vergütung des Goldwertes abzuliefern, ist vielfach auf fruchtbaren Boden gefallen.

Goldschmuck aller Art im Werte von etwa  $\frac{1}{4}$  Million Mark, Münzen aller Länder, Juwelen in hohem Wert, wurden gebracht, um den Zwecken des Vaterlandes zu dienen.

Aber bei den großen Schätzen, welche zweifellos gerade in unserer Stadt sich noch befinden, müßte sich das Ergebnis

=== auf ein vielfaches steigern lassen. ===

Wenn je eine Zeit ernst gewesen ist, so ist es die Gegenwart.

Dringend nötig bedarf das Vaterland des Goldes zur Stärkung des Goldschatzes der Reichsbank. Deshalb richten wir wiederholt die dringende Bitte an Alle, welche dem Rufe noch nicht gefolgt sind, ihre Goldsachen der **Ankaufsstelle, Marktstraße Nr. 14**, zu bringen.

Durch vereidigte Schätzer wird der wirkliche Wert festgestellt und bar ausbezahlt, und Juwelen im neutralen Ausland zur Hebung unserer Valuta verkauft.

Die Goldankaufsstelle ist täglich an allen Wochentagen, mit Ausnahme Samstags, von 10—12 Uhr geöffnet. F 448

**Der Ehrenausschuß der Goldankaufsstelle Wiesbaden.**

## Spies'sche

10klassige Höhere Mädchenschule,  
verbunden mit Pensionat,  
Rheinstrasse 36.

Das neue Schuljahr beginnt am 19. April.

Anmeldungen für das neue Schuljahr (auch von Knaben für die Unterstufe) nimmt täglich entgegen von 12—1 und 3—4 Uhr nachmittags 148

Die Vorsteherin.

Die  
Stuttgart-Berliner Vers.-Akt.-Gesellschaft

gewährt

Versicherung gegen Sachschäden

durch

## Flieger-Angriffe

unter günstigen Bedingungen zu niedrigen Beiträgen.

Näheres durch die 172

Bezirksdirektion Wiesbaden:

Franz Klein, Rheinstrasse 74.

## Darmstädter Möbelfabrik

Gg. Schwab :: August Schwab jr.

Interessen-Gemeinschaft.

# Möbel

Bedeutende Läger in Wohnungseinrichtungen  
in jeder Preislage.

Bereits über 10,000 Einrichtungen nach allen Teilen Deutschlands geliefert.  
Man verlange sofort Abbildungen und Preisliste von noch vorhandenen Beständen  
**kostenfrei.**

Vertreter an allen Plätzen Deutschlands gesucht.  
Versäumen Sie diese Vorsorge nicht, ehe es zu spät ist. Bei Anfragen wird um genaue  
Adresse gebeten. Postkarte genügt. F 59

Fabrik und Verkaufsräume

Heidelberger Str. 129-129 $\frac{1}{2}$  :: Telephon 411.

GLAS- u. SPIEGEL-MANUFAKTUR

## PH. WEINIG

BIEBRICHERSTR. 13 || FERNRUF 497.

GLAS-SCHLEIFEREI

: SPIEGEL-FABRIK :

Facettgläser jeglicher Art |

Matt- und Eisglas m. Fac.

Wagen- und Autoscheiben

Thekenplatten |||| Kristall-

Schiebetüren |||| Glasplatten

für Schauenserauslagen etc.

## Wasch-Apparat „So-Wasch“

in Zink Mk. 9.— wäscht ohne Bürsten und ohne Reiben

bei 50% Seifensparnis

und vollständiger Schonung der Hände und Wäsche einen Kübel  
Wäsche (ca. 12 Hemden) in 5 Minuten sauber.

Bestellungen nimmt entgegen:

May, „Germania-Restaurant“, Helenestr. 27.

## Portweine

Malaga, Sherry,  
Marsala u. Madeira, sowie  
Arrak u. Kognak, letztere  
auch in alten, hochfeinen,  
echten Restbeständen offeriert

Jacob S'uber,  
Weinhandlung.

Gaea-Zigarre

bekannte Qualität

50 Stück Mk. 7.—

bei 124  
Rosenau, Wilhelmstraße 28.

## Wärme-Dejchen

mit 10 Patronen Mk. 1.25

empfehlen  
Selma Weirich, Wilhelmstraße 60.

10% Rabatt

gewährt auf mein großes Lager von

## Beleuchtungs-Körpern

für

Elektrisch Licht bis 28. Februar.

In einf. Ausführung gr. Auswahl bei außergewöhnlich billigen Preisen.  
Übernehme das Umarbeiten von Gas- und Petroleumlampen  
zu billigen Preisen.

Fachgemäße Ausführung von elektr. Anlagen aller Art für eigene  
Rechnung auf Kosten des Städt. Elektrizitäts-Werkes.

M. Commichau, Spez.-Gesch. f. Elektrotechnik,  
Schwalbacher Straße 44 (Allerseite), Telephon 1980.

## Künstlerisches Klavierspiel

lehrt

Otto Victor Maeckel

— allererste Referenzen —

Taunusstrasse 9, I. Telephon 1023

Sprechstunde Dienstag und Freitag 3—4 Uhr.



Bahnur in der Mitte.  
Flaschchen etwas seitl.

## Korsett „Bequem“

Gesetzlich geschützt u. Nr. 044533. — Aerztlich empfohlen.  
Tadellose Figur. Abnahme von Leib und Hüften  
nach kurzer Zeit.

Kein Hochrutschen. Kein Frösteln über den Rücken.  
Freiliegen des Magens. — Nur rostfreies Material  
sind die glänzenden Eigenschaften meines Korsetts „Bequem“.

Goldstein, Wiesbaden,  
Webergasse 18.

Anproben ohne Kaufzwang. — Telephon 605.



Rücken  
ohne Schnürung.

versicherung. In Interesse einer guten Bevölkerungs-

Minister des Innern v. Coebell:

Was die vorliegenden Anträge betrifft, so ist die Medi-

Die Verdienste der Ärzte im Kriege werden ein Ruhmes-

Inbesondere haben sie hervorragendes in der Seuchende-

Abg. Hülfisch (Sog): Bei dem Anwaschen der Aufgaben

Die jetzt beschlossene Milchpreiserhöhung ist Kindermax-

Die Gesundheit ist das höchste Gut. Man sollte sie auf

Abg. Dr. Schmann (natl.): Aber keine Frage herrscht im

Ministerialdirektor Dr. Kirchner: Untersuchungen in

Trotz der Schwierigkeiten der Ernährung brauchen wir

Segetätigkeit ist ein Gespinnst zur Bekämpfung der Geschlechts-

Abg. Hoffmann (Sog.): Die Medizinverwaltung möge vor allem

Die Besprechung schließt. Der Abschnitt Medizinwesen vom

Nächste Sitzung: Montag, 11 Uhr. Saletat. Etot für

Zu Max Klingers 60. Geburtstag.

(18. Februar.)

Von Dr. Paul Landau.

Dem Deutschen ist das Deutsche in dieser Schicksalsstunde

Der Deutsche verwöhnt mit seiner scharfen Kritik und

Deutsches Reich.

Aussprüche deutscher Heerführer.

Von den beiden Männern, denen in Ost und West die

Nach der schroffen Zurückweisung des hochherzigen

Kammende Begeisterung durchbrannt aufs neue das

Ges. und Personal-Nachrichten. Der Geheim Legationstat

Der babische Landtag wird für den 24. April zu einer Sitzung

Tob eines Landtagsabgeordneten. Br. Thurn, 17. Febr.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Woche.

Immer und immer wieder wird darüber gesagt, daß es

Die Bekleidungsstelle einer Großstadt (nicht

Einen deutschen Expressionisten — so könnte man Klinger

nennen, diesen mit den höchsten Dingen des Lebens ringen-

aber erklärend deutlich zu erkennen gebe, wie gering die

Ja, was soll man dazu sagen! Sich empören? Dabei

Auch der Wiesbadener Oberbürgermeister hat in der

Das königliche Theater bleibt von heute ab

Die Bitte der Stadtverwaltung, den Betrieb des König-

Das königliche Theater bleibt von Sonntag an bis

Das tolle und verständnisvolle Eingehen auf den

das über die Welt des Wiener Komponisten in Beethoven

des Betriebs des Hoftheaters täglich verbraucht werden, auch die Kohlenmot nicht befreit werden, so spielen sie doch bei der allgemeinen Versorgung eine nicht unbedeutende Rolle.

Der kommandierende General des 18. Armee-Korps, Generaladjutant des Kaisers, General der Infanterie von Schenk, bekanntlich ein Bruder unseres Reichspräsidenten, wurde in Genehmigung seines Abschiedsgesuchs mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt.

Jubiläum. Am 19. Februar kann der König. Kammermusiker Otto North hier auf eine 50jährige Tätigkeit als beamteter Musiker zurückblicken. Herr North trat am 19. Februar 1867 als Musiker bei der Kapelle des Füsilier-Regiments Nr. 80 ein, die damals von dem Kapellmeister Münch geleitet wurde.

Sozialreform. Der Magistrat veröffentlicht im Anzeigenteil der vorliegenden Ausgabe zwei Bekanntmachungen zum Verleir mit Sozialreform. Den Landwirtschaft treibenden Lesern unseres Blattes empfehlen wir sorgfältige Beachtung der Bekanntmachungen.

Der Aluminium-Pfennig. Die Reichsbank hat den Berliner Panthäusern, vorläufig noch in beschränkter Anzahl, die neuen Aluminium-Pfennige übergeben, die von jetzt ab in den öffentlichen Verkehr übergeben.

Wochenplan der militärischen Vorbereitung der Jugend der Wehrdienst Wiesbaden. Donnerstag, den 23. Februar: Unterricht über Schießlehre und Nachsicherung durch Herrn Major Lemelsen für alle vier Kompanien im Jugendheim.

Winterarbeiten im Kleingarten. Die Zentralstelle für den Gemüsebau im Kleingarten, Berlin W. 8, Behrenstraße 50/52, hat ein Verzeichnis der Winterarbeiten im Kleingarten herausgegeben, das kostenlos von ihr bezogen werden kann.

Das Soldatenheim in der Rainer Straße muß leider wegen Kohlenmangel bis zum 28. d. M. geschlossen werden. Das ist bei der großen Beliebtheit, deren sich das Heim bei den Soldaten und Erholungsurlaubern erfreut und den guten Diensten, die es ihnen leistet, sehr bedauerlich.

Neue Notizen. Wegen der Gaspreise muß bis auf weiteres der Radmittagspottendienst der Ringkirche auf 4 Uhr verlegt werden. Deshalb nimmt der Pottendienst für Schwerhörige in der Hofstraße der Ringkirche bereits pünktlich 3 Uhr seinen Anfang.

# Handelsteil

## Sechzig Jahre Norddeutscher Lloyd.

### Der Lloyd im Weltkriege.

Von Ernst Bäcker-Bremen.

Am 20. Februar sind 60 Jahre verflossen, seitdem der Norddeutsche Lloyd gegründet wurde. Mit einem Aktienkapital von rund 10 Millionen Mark trat 1857 der Lloyd ins Leben. Mit drei kleinen Schiffen begann er den Verkehr nach England. Heute weht auf mehr als 180 Dampfern und 2 Segelschiffen die Flagge des Norddeutschen Lloyd. 15 Haupt- und 7 Zweiglinien gingen vor Ausbruch des Krieges in alle Erdteile. Das Aktienkapital ist auf 125 Mill. Mark angewachsen. Mehr als 8 Millionen Mark jährlich gab im Durchschnitt der Lloyd in den ersten Jahrzehnten für Schiffsbauten aus, und wenn auch von diesen Ausgaben in den ersten Jahren 140 Millionen Mark nach England geflossen sind, so sind später die Lloyd-Schiffe nur noch auf deutschen Werften gebaut worden.

Werken des Friedens hat der Norddeutsche Lloyd fast 58 Jahre gedient. Im Kriege ist eine große Anzahl seiner Dampfer als Hilfskreuzer ausgerüstet worden, und drei von ihnen haben sich besondere Lorbeeren erworben. Der Lloyd-Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ war bei Kriegsausbruch von Bremerhaven aus als Hilfskreuzer in See gegangen, um im Atlantischen Ozean am Kreuzerriegel gegen unsere Feinde teilzunehmen. Nach mancherlei Erfolgen wurde er in der Bucht von Rio del Oro, also in neutralem spanischem Gebiet, von dem englischen Kreuzer „Highflyer“ angegriffen und von seiner eigenen Besatzung nach 1 1/2 stündigem Gefecht versenkt, da er wegen Mangel an Munition sich nicht mehr verteidigen konnte.

des früher in der ostasiatischen Küstenfahrt tätig gewesenem Lloyd-Dampfers „Choising“, der unter außerordentlich schwierigen Verhältnissen unter Führung des Kapitäns Minckwitz die Besatzung der „Ayesha“ mit Kapitänleutnant v. Mücke, 2 Offizieren und 44 Mann nach Hodeida in Sicherheit brachte.

Es ist allgemein anerkannt, daß der weitere Ausbau unserer großen Schifffahrtsgesellschaften im Interesse der deutschen Volkswirtschaft, des deutschen Handels und der deutschen Macieistung unbedingt notwendig ist. Die Kriegsjahre haben den Reedereien große Kosten, erheblichen Tonnageverlust, aber keinen Erwerb gebracht. Im Reichstage ist deshalb bereits eine Entschlieung angenommen worden, die staatliche Hilfe fordert. Die Reichsregierung steht nach einer kürzlich abgegebenen Erklärung diesem Plan verständnisvoll gegenüber. Es ist zu hoffen, daß diese Erwartungen in die Tat umgesetzt werden, damit nach dem Kriege unsere Reedereien ihre Tätigkeit in vollem Umfang wieder aufnehmen können.

### Berliner Börse.

§ Berlin, 17. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Im Börsenverkehr kam zunächst die feste Grundstimmung besonders durch Besserungen für Bergwerksaktien zum Ausdruck. Späterhin gewannen Realisierungen zum Wochenschluß das Übergewicht über die Kaufkraft, was bei geringen Umsätzen zu vereinzelt Abschwüchungen führte. Schließlich befestigte sich die Stimmung von neuem. Phoenix stieg wesentlich. Der Anlagemarkt war im allgemeinen behauptet. Türkische Werte waren fest, besonders Tabak und Lose. Ziemlich lebhaft wurden russische Bankaktien zu höheren Kursen umgesetzt. Tägliches Geld 4 bis 3 1/2 Proz. Privatdiskont 4 1/2 Proz.

### Marktberichte.

W. T. B. Berliner Produktenmarkt. Berlin, 17. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Warenmarkt. Der Produktverkehr beschloß die Woche mit recht ruhigem Geschäft. Die Nachfrage in Rügen war groß, doch war nur ein ganz geringes Angebot vorhanden, das überlies aus angefrorener Ware bestand, so daß keinerlei Interesse sich zeigte. Im Handel mit Hafer gegen Bezugschein für Nahrungsmittelfabriken hat sich nichts geändert. Etwas mehr Geschäft entwickelte sich heute in Erbsenstroh nach dem Rhein. Am Saatenmarkt ist nichts vorgefallen. Die Tendenz in Seradella war matt. Verschiedene Offerten lagen in Saathafer vor, während über Klee und Grassameren nichts zu hören ist.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 12 Seiten (siehe die Verlagsbeilage „Der Landbote“ Nr. 2.)

Hauptverleger: H. Oegerberch. Verantwortlich für deutsche Sprache: H. Oegerberch; für Russisch: Dr. phil. R. Gieseler; für den Unterhaltungsbeil: H. v. Wauerndorf; für Nachrichten aus Wiesbaden und den Nachbarorten: J. B. v. Diefenbach; für Verzeichnisse: H. Diefenbach; für Sport und Kultur: J. B. v. Diefenbach; für Vermischtes und den Briefkasten: H. Oegerberch; für den Anzeigenteil: H. Oegerberch; für die Anzeigen und Retikolen: H. Oegerberch; für die Druck- und Verlag: H. Oegerberch'schen Verlagsdruckerei in Wiesbaden.

### Ämliche Anzeigen

#### Sonnenberg

Bekanntmachung. Ausgabe von Butter für alle Einwohner am Samstag, den 17. Febr. 1917 in den hiesigen Geschäften. Die Abholung muß bis spätestens Montag, den 19. Februar, vormittags 9 Uhr bewirkt werden.

Für jede Person werden 65 Gramm ausgegeben. Als Quittung ist die Butterkarte 30. Folge in den Geschäften abzugeben. Die Vorlegung der Lebensmittellkarte in den Geschäften muß erfolgen, damit die Zahl der Personen festgestellt werden kann.

Sonnenberg, den 16. Febr. 1917.  
Der Bürgermeister. Budelt.

---

### Nichtämliche Anzeigen

#### Geiangbücher

alle Schularbeiten bill.

Carl J. Lang, Bleichstr. 35, Ecke Balkenstr.

---

#### Posenträger.

Praktische Feld-Posenträger und starke, selbstverfertigte Handschuhe u. Militärmützen billig bei

Fritz Strensch, Kirchgasse 50.

---

#### Makulatur

zu haben im Tagblatt-Verlag.

### Kaffee-Restaurant

# Waldeck

am Ausgang der Albrocht-Dürer-Anlagen und an der Aarstraße.

Prima Bier und Apfelwein.

Kaffee und Kuchen.

Mittag- und Abend-Essen.

Handkäse, belegte Brote.

Suppenwürfel 100 St. 2.50 M.

Hellmündstraße 40, 2. St., 1.

Zwei Halbstück Rheingauer (1915) u. das 1 Flaschengesteck für 200 Al., verschickbar, zu verk. Röh. Am Tagbl.-Verlag.

Unsere gutschmeckende, feste weiße Seife Pfund 1 Mk. so Ing. Vorr. Philippsbergstr. 33, P. L.

Durch

#### Meine Düngemittel

wurden nachweislich von den Landwirten und Gärtnern bei richtiger Anwendung das Doppelte von ihrem Ertrag geerntet bei Kartoffeln, Getreide, Gemüse u. Wiesen. Der Str. kostet 8.75 und 7.50. Zentnerweise u. Anbruch ab Lager. Versand nach allen Stationen.

Ziss, Dohheimer Straße 101. Telefon 2108.

### Fischer Wasser

Neueste Modelle in

## Damen-Hüten

seidene Uebergangshüten, Trauerhüten, besten Jagdhüten, neuen Quiffons, Federn, Heibern, Tuffs, Tinnen, Bändern, in besten Qualitäten.

Sorgfältige Arbeit, fassonieren wie neu, sofort.

Kuss, Rheinstraße 43.

### Schnittmuster-Metier

H. Müller, Kapellenstr. 3, P. empf. Schnittmuster u. gen. Maß zu 1 L.—. Das verb. d. Stoff, geknütt., gerichtet u. angeprobt sod. jede Dame ihre Gard. selbst anfertigen kann.

#### Für Schuhmacher!

Schäfte in guter Ausführung liefert (auch wenn Zufchnitt selbst gestellt) H. Geifelhart, Dohheimer Str. 63.

#### Chin. Tee

noch in kleinen Packungen zu 25 u. 45 Pf. vorräthig

Schloß-Drug. Siebert, Marktstr. 9.

# L. RETTENMAYER

GEGR. 1842 WIESBADEN. GEGR. 1842

## MÖBELTRANSPORT. SPEDITION. LAGERUNG.

BÜRO NIKOLASSTR. 5. TEL. 12 UND 124.

### Badhaus Kranz,

Am Krauzplatz. Bes. E. Becker.

#### Thermalbäder

eigener Quelle 6 St. Mt. 3.50 inkl. Ruhecaum u. Trinkur.

### Parfümerie Altstaetter

Ecke Lang- u. Webergasse empfiehlt

## Puder

der ersten Firmen zu alten Preisen.

### Sanatorium Lindenfels i. Odw.

zw. Darmstadt — Heidelberg 400 m. h. in edel. Waldgegd. gel.

#### f. Nervöse, chron. Kranke u. Erholungsbedürftige

Mass. Preise. — Prospekt kostenlos. S. R. Dr. Schmitt.

# Kreiskomitee vom Roten Kreuz, Wiesbaden.

## Metallsammlung gegen Kriegsnot.

Wiederholt unterbreitet das **Kreiskomitee vom Roten Kreuz** der opferwilligen Bürgerschaft unserer Stadt Wiesbaden und Umgegend die Mitteilung, daß die Sammlung aller alten Metalle **nach wie vor fortgesetzt** wird. Der Ertrag dient zum Besten unserer tapferen Feldgrauen und zur Linderung der Kriegsnot auf allen Gebieten.

Gebt daher dem **Roten Kreuz** alle Cuere daheim noch vorhandenen **alten Metalle!** Gebt uns auch weiterhin Cuere Restbestände von: **Aluminium, Blei, Kupfer, Staniol, Zink, Zinn, Gußeisen, Konservendbüchsen, Waffen, Münzen, sowie alte Kunst- und Wertgegenstände aus Edelmetall usw.**

Viele alte, unbenutzte Gegenstände werden sich in den Gärten noch vorfinden, wie alte **Zinkbadewannen, Zapfhähne, Beleuchtungskörper, Zinnteller, alte Münzen usw.** Alles wird gern mit Dank angenommen.

Es wird gebeten, die Gegenstände baldigst der **Haupt sammelstelle: Metallsammlung Rotes Kreuz, Schloßplatz 1, Mittelbau,** von vormittags 10—12 und nachmittags 3—5 Uhr abzuliefern.

Auf Wunsch werden größere Mengen des überlassenen Materials von der Geschäftsstelle, Schloßplatz 1, abgeholt. Es wird in diesem Falle um schriftliche Anmeldung gebeten.

F 244

**Abteilung III des Kreiskomitees vom Roten Kreuz.**  
(Metallsammlung.)

### Verordnung

#### über die Regelung des Bezugs u. Verbrauchs von Saatkartoffeln in Wiesbaden.

Auf Grund der Bundesratsverordnung über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung vom 25. September bis 4. November 1915 und der Verordnung über Saatkartoffeln vom 16. November 1916 wird folgendes verordnet:

##### 1.

Saatkartoffeln im Sinne dieser Verordnung sind alle Sorten Kartoffeln zur Erzeugung von Frühkartoffeln und Spätkartoffeln. Der Verordnung unterliegen alle in Wiesbaden vorhandenen und alle später nach Wiesbaden eingeführten Saatkartoffelmengen.

##### 2. Verteilungsmaßstab.

An Saatkartoffeln dürfen für die Quadratrute = 25 Quadratmeter = 10 Pfund für den Morgen = 100 Quadrat-Ruten = zehn Zentner aufgewandt werden.

##### 3. Verteilungsverfahren.

Saatkartoffeln dürfen gewerbsmäßig nur noch gegen Bezugscheine abgegeben werden.

Die Bezugscheine geben nur das Höchstmaß dessen an, was dem einzelnen verabfolgt werden darf; ein Lieferungsanspruch besteht nicht. Lieferung erfolgt nur soweit Ware vorhanden ist.

Saatkartoffeln dürfen nach auswärts ohne Genehmigung des Magistrats weder von Händlern noch von Privathaushaltungen ausgeführt werden.

##### 4. Meldepflicht.

Wer zum Zweck des gewerblichen Verkaufs Saatkartoffeln besitzt, Saatkartoffeln nach Wiesbaden einführt, hat diese Mengen unverzüglich beim Städt. Kartoffelamt, Grabenstr. 1 mündlich anzumelden.

Privathaushaltungen, welche Saatkartoffeln besitzen oder solche von auswärts erhalten, haben diese Mengen auf einem besonderen Antragsformular im ehemaligen Museum, Zimmer 43 anzumelden.

##### 5. Beschlagnahme.

Der Magistrat ist ermächtigt, alle von auswärts zum Zwecke des gewerblichen Verkaufs nach Wiesbaden eingeführten Saatkartoffeln und alle in Wiesbaden zum Zwecke des Weiterverkaufs geernteten Saatkartoffeln gegen Zahlung des jeweiligen Erzeugerhöchstpreises und der etwa entstandenen erstattungspflichtigen Transportkosten zu beschlagnahmen.

##### 6. Ausführungsbestimmungen.

Der Magistrat erläßt alle zur Ausführung dieser Verordnung erforderlichen Bestimmungen.

##### 8. Strafbestimmungen.

Wer den vorstehenden Anordnungen und den hierzu zu erlassenden Ausführungsbestimmungen zuwiderhandelt, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 M. bestraft.

##### 8. Inkrafttreten.

Diese Verordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Wiesbaden, den 14. Februar 1917.

Der Magistrat.



103

ULLSTEIN  
SCHNITTMASTER  
aus vorzüglicher  
IM SEIDENHAUS

Wittgensteiner

Langgasse 3.

### Steuer- Erklärungen und Berufungen,

Vermögensverwaltungen, Einricht., Fortführung, Abichluß u. Revision von Geschäftsbüchern, Ausarbeitung von Schriftsätzen und Gutachten übernimmt in pünktlicher, gewissenhafter und verschwiegener Weise bei mäßigem Honorar

Heinrich Leicher,

Bücherrevisor u. Kaufmann, Sachverständiger, Inhaber u. Leiter der „Rechnischen Handelsschule“, Bahnhofstraße 2. Telefon 2768.

### Bezug von Saatkartoffeln.

#### 1. Antragsformular.

Antragsformulare zum Bezug von Saatkartoffeln sind im ehemaligen Museum, Zimmer Nr. 43 und beim Kartoffelamt, Grabenstraße 1 während der Geschäftszeit erhältlich.

#### 2. Saatkartoffeln für Wiederverkäufer.

Wiederverkäufer, die Saatkartoffeln im Besitz haben oder von anderer Seite noch beziehen werden, müssen ihre Bestände und die Eingänge sofort mittels Antragsformular beim Kartoffelamt, Grabenstraße 1 anmelden. Wiederverkäufer dürfen Kartoffeln nur gegen Empfangnahme der Bezugscheine verkaufen.

#### 3. Saatkartoffeln für Landwirte und Gartenbesitzer.

Landwirte und Gartenbesitzer, die zur Bebauung ihres Landes genügend Saatkartoffeln besitzen, sind verpflichtet, diese Menge unter gleichzeitiger Angabe der zu bebauenden Fläche mittels der Antragsformulare getrennt für Früh- und Spätkartoffeln beim Kartoffelamt, Grabenstraße 1 anzumelden.

Landwirte und Gartenbesitzer, die Saatkartoffeln noch beziehen müssen, haben die ausgefüllten Antragsformulare getrennt für Früh- und Spätkartoffeln im ehemaligen Museum, Wilhelmstraße 24/26, Zimmer Nr. 43 einzureichen und zwar Haushaltungen mit Namen nach den Anfangsbuchstaben:

A—G Mittwoch den 21. d. Mts.  
H—Q Donnerstag, den 22. d. Mts.  
R—Z Freitag, den 23. d. Mts.

Die Antragsteller erhalten eine Bescheinigung über die Antragstellung. Diese Bescheinigung ist später bei Ausgabe der Bezugscheine vorzulegen und abzugeben.

Es wird noch auf die besondere Verordnung über die Regelung des Verbrauchs von Saatkartoffeln im Anzeigenteil dieses Blattes hingewiesen.

Wiesbaden, den 14. Februar 1917.

Der Magistrat.

F 449



J. & G. ADRIAN

Bahnhofstrasse 6 Königl. Hofspediteure Fernspr. 59 u. 6223

Möbeltransporte von und nach allen Plätzen.

Umrüge in der Stadt.

Grosse moderne Möbellagerhäuser.

32

**Bayerische Bierhalle, 3 Adolfstr. 3.**  
**Alleinausschank**  
der bayrischen Aktienbierbrauerei Aschaffenburg  
hell und dunkel.

# Gustav-Adolf-Verein. Evangelische Mitbürger u. Glaubensgenossen!

Trotz der großen Anforderungen, die diese schwere Kriegszeit an die Opferfreudigkeit von uns allen stellt, muß auch unser Gustav-Adolf-Verein wieder zu Euch kommen mit seiner Bitte um Gaben. Die Hilfe, denen er abhelfen will, sind dieselben geblieben und die Zahl der Gemeinden, für die er zu sorgen hat, wächst beständig. Ihr wißt ja, daß er armen evangelischen Gemeinden in der Diaspora, d. h. unter vorwiegend katholischer Bevölkerung, zu einem geordneten evangelischen Gemeindeleben helfen will.

So laßt Euch denn aufs neue das Samariterwort unseres Vereins empfohlen sein, eingebend der apostolischen Mahnung: „Als wir nur Zeit haben, so laßt uns Gutes tun an Jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen.“ (Gal. 6, 10.)

Mit der Sammlung sind beauftragt Herr **Heinrich Stamm** und Frau und Frau **Kettenbach**.

Sollte Jemand bei der Hausammlung übergangen werden oder lieber seinen Beitrag einfinden wollen, so erklären sich die Unterzeichneten zur Annahme gern bereit.

Wiesbaden, im Januar 1917.

### Der Vorstand des Zweigvereins Wiesbaden:

**Lieber**, Pfarrer, Vorsitzender, **Diehl**, Pfarrer, dessen Stellvertreter, **Vietor**, Rektor, Schriftführer, **Beckmann**, Pfarrer, dessen Stellvertreter, **Barner**, Stadtkämmerer a. D. u. Stadtverordneter, Rechnung, (Postcheck-Konto 8749 Frankfurt a. M.)

**Annacker**, Direktor des Lyzeums II, **Bickel**, Dehon, **Cron**, Bankherr, **Ph. Diehl**, Lehrer a. D., **Fischer-Dick**, Königl. Bauirat, **Dr. Fresenius**, Professor, **Grein**, Pfarrer, **Hanert**, Schuhmachermeister, **Hochhut**, Professor, **Hofmann**, Pfarrer, **Jung**, Rektor, **Keerl**, Rechnungsrat, **L. Kolb**, Reallehrer, **Kerthener**, Pfarrer, **Krekel**, Landeshauptmann, **D. Maurer**, Generalsuperintendent a. D., **Wirth**, Geh. Ober-Konsistorialrat, **Dr. Heinecke**, Pfarrer, **Herz**, Pfarrer, **Ohly**, Generalsuperintendent, Königl. Hof- und Domprediger a. D., **Philippl**, Pfarrer, **Dr. H. Romels**, Justizrat, **Dr. Proebsting**, San.-Rat, **D. Schlosser**, Pfarrer, **Schneider**, Schneidermeister, **Dr. E. Schneider**, Professor, **Schüssler**, Pfarrer, **W. Thon**, Rentn., **Veesenmeyer**, Pfarrer, **Dr. Wagner**, Geh. Archivar. F 559

Geburts-Anzeigen,  
Verlobungs-Anzeigen,  
Heirats-Anzeigen,  
Trauer-Anzeigen  
in einfacher wie feiner Aus-  
führung fertigt die  
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei  
Kontor: Langgasse 21.

Wegr. 1865. Telephon 265.  
Beerdigungs-Anstalten  
„Friede“ u. „Pietät“  
Firma  
**Adolf Timbarth**  
8 Ellenbogengasse 8.  
Größtes Lager in allen Arten  
**Holz-  
und Metallfärgen**  
zu realen Preisen.  
Eigene Lackwagen und  
Frankwagen.  
Lieferant des  
Ferdinandshaus-Verlages  
Lieferant des  
Beamten-Verlages.

**Unterricht**  
Bewährter Mathematiker u. Philo-  
loge erteilt für das  
**Einjähr.-Examen**  
gründlichste Nachhilfe u. Vorbe-  
reitung. Erfolg verbürgt. Offerten  
unter N. 230 an den Tagbl.-Bureau.

**Englisch u. Französisch**  
in kleinen Zirkeln. In anderen  
Sprachen Privatunterricht.  
Nationale Lehrkräfte.  
**Berlitz-Schule**  
Rheinstraße 32. Tel. 3664.

Deutsch, Englisch, Französisch.  
Gründlichen Unterricht ert. Sprach-  
lehrerin, Adelheidstraße 20, 3 St.  
**Töchter-Institut  
Schmidt-Giudice**  
Resselbachstraße 4.  
Aufnahme von Schülerinnen für  
ganze und halbe Tage. Unterricht,  
Nachhilfe, Arbeitsstunden, Spazier-  
gänge. Sprachlehrerin im Hause.  
Erste Referenzen.

**Institut Bein**  
Wiesbaden, Privat-Handelsschule  
**Rhein-  
strasse 115**  
nahe der  
Ringkirche  
**Tages- und Abendkurse**  
in der gesamten  
**Handelwissenschaft**  
Kaufm. gut vorgebildete  
Persönlichkeiten, besonders für  
Buchführung und Rechnungswesen,  
werd. dauernd gesucht.  
Herren u. Damen werden im  
eigenen Interesse um baldigste  
Anmeldung gebeten. Auch für  
die aus der Schule zur Ent-  
lassung kommenden Knaben  
u. Mädchen wird um sofortige  
Anmeldung ersucht.  
Dipl. Handelsl. Hermann Bein.  
Clara Bein.

**Hemmens Handelsschule**  
10 Sprachen! Grammatik  
Korrespondenz  
Stenographie  
Buchführung  
von 6 Mk. an  
monatlich. Maschinenschr.  
15 Jahre Ausland. Generalbeleid.  
Dolmetsch. d. Regier. Neugasse 5.

**Unterricht in Blindenschrift**  
Soll. u. Kurzschrift, Abschreiben von  
Büchern usw., sowie Durchsicht ge-  
schriebener Bücher. Näheres  
Schweizer Emma, Bachmeierstr. 12.

**Photographie.**  
Junge gebild. Frau wünscht die  
Photogr. zu erlernen, etwas Ver-  
ständnisse vorhanden. Bescheid. Anspr.  
Off. u. D. 230 an den Tagbl.-Bureau.  
**Gründl. Unterricht**  
in Rechnen, Musterzeichnen,  
Zuschneiden und Anfertigen von  
Damen- u. Kinderkleid, Jackets etc.  
Erlernen a. ohne Stoffverbrauch. mgl.  
**Marie Wehrlein,**  
Mauritinsstraße 7, II  
(im Hause der Sereinskanz.)

**Preiswerte Seidenstoffe**  
für Kostüme, Kleider, Blusen in grosser Auswahl.  
**Seiden-Reste**  
für Blusen u. Besatzzwecke.  
**Christine Litter**  
Rheinstrasse 32, Alleeseite.

**Dauer-Batterien** unerreichte  
Brenndauer.  
**Flack**, Luisenstrasse 46, neben Residenz-Theater.

**Schwarze Kleidung**  
als Spezialität der Firma  
stets in großer Vielseitigkeit  
auf Lager.  
Bestellungen werden sofort erledigt  
**S. GUTTMANN**  
Telefon 6365

Gestern abend erlöste ein sanfter Tod  
unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante,  
**Mathilde Stahl,**  
von ihrem langen Leiden.  
Im Namen  
der trauernden Hinterbliebenen:  
**Mina Stahl.**  
Wiesbaden, Gütersloh, Hameln, 17. Febr. 1917.  
Klarenthaler Str. 5.  
Die Einäscherung findet Dienstag, den 20. Febr.,  
vorm. 11 Uhr, auf dem Südfriedhofe statt. 177

Schmerzgefäßt machen wir die traurige Mitteilung, daß  
unsere liebe, sehr treuherzige, fleißige Mutter, liebe Schwester,  
Schwägerin, Tante, Nichte und Cousine  
**Frau Tina Ebenig, wwr.,**  
geb. Wittgen  
im 41. Lebensjahre nach kurzer, schwerer Krankheit sanft  
entschlafen ist.  
In tiefem Schmerz:  
Die trauernd Hinterbliebenen.  
Wiesbaden, den 17. Februar 1917.  
Eitwiler Straße 5.  
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 22. Februar, 3 Uhr,  
von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

**Dankagung.**  
Für die überaus vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei  
dem uns so schwer betroffenen Verluste, ebenso für die zahl-  
reichen Kranzspenden sagen wir auf diesem Wege unsern  
herzlichsten Dank.  
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:  
**Frau Tina Stork,**  
geb. Reinhard.  
Wiesbaden, den 17. Februar 1917.  
Scharnhorststraße 25.

**Zur Konfirmation  
Kleiderstoffe und Samte  
J. Hertz**  
Langgasse 20  
Mein Modeheft für Konfirmations-Kleider  
mit Abbildungen der neuesten Macharten  
wird nebst Beschreibung jedem Käufer  
unentgeltlich verabfolgt.  
Schnittmuster zu jeder Form auf Wunsch.

**Versteigerung eines Gutes.**  
Montag, den 26. Februar, nachm. 1 Uhr zu **Mußbach** (Rheinpfalz)  
in der Wirtschaft von Philipp Müller „Zum Adler“ lassen die Witwe und  
Kinder des verlebten Gutsbesizers Adam Wolff II. von **Mußbach**, ihr Gut  
in den Gemarkungen **Mußbach**, **Gimmelbingen** und **Reusbad** a. d. Gaardt  
versteigern, umfassend: 1) das Herrschaftshaus „weisses Haus“ in **Mußbach**  
mit Kellerei und Wirtschaftsgebäuden, Weinberg, Obst-, Pfanz- und Bier-  
garten zu 1,880 ha, 2) **Weinberge** zu 8,363 ha, 3) **Keller** zu 5,085 ha,  
4) **Wiesen** zu 10,680 ha, Gesamtfläche 26,008 ha. Vorstehendes Gut kann  
bis zum Tage der Versteigerung als Ganzes oder in einzelnen größeren  
Teilen aus freier Hand verkauft werden. Nähere Auskunft durch den unter-  
fertigsten Versteigerungsbeamten. F 26  
**Reusbad a. d. Gaardt**, 12. Februar 1917.  
Rapprecht, Kgl. Notar.

**Nachlass**  
des Herrn Geh. Kommerzienrats  
**Stefan Carl Michel-Mainz**  
Abt. I. Gemälde alter Meister ersten Ranges  
Werke von Job Berckheyde, Gerard Ter Borch, Bourasse,  
Adrian Brouwer, Aalbert Cuijp, Jan Fyt, Jan van Goijen,  
Pieter de Hooch, Willem Kalf, Adrian van Ostade, Aert  
van der Neer, Salomon van Ruysdael, u. a. holländische und  
flämische Meister.  
Katalog 1775 mit etwa 50 Lichtdr.-Taf.  
Abt. II. Porzellan-Gruppen und -Figuren  
der Höchstler, Frankenthaler, Ludwigsburger und Meissener  
Manufakturen.  
Katalog 1776 mit 21 Lichtdr.-Taf.  
**Versteigerung:** Dienstag, den 27., bis Mittwoch,  
den 28. Februar 1917, von 10-2 Uhr.  
**Rudolph Lepke's Kunst-Auktions-Haus**  
Berlin W. 35, Potsdamerstr. 122 a/b. F 197

# DEUTSCHE BANK

## WIESBADEN

Wilhelmstrasse 22  
Fernsprecher Nr. 225, 226, 6416

besorgt: alle bankmässigen Geschäfte  
 übernimmt: Vermögens- und Nachlassverwaltung  
 vermietet: Stahlkammer-Schrankfächer  
 verwahrt: Effekten und verschlossene Depots  
 versichert: Wertpapiere gegen Kursverlust  
 bei der Auslosung, sowie  
 Anleihen feindlicher Staaten  
 gegen Kapitalschaden  
 bei der Auslosung.

Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst erteilt.

F 532

### Weinversteigerung zu Mainz

im Saale des Heilig Geist-Restaurant.  
 Am 12. März 1917, vorm. 11 Uhr beginnend,  
 versteigere ich i. N. des Kgl. Kommerzienrats und Kgl. Hoflieferanten  
**Herrn Albert Schwabacher zu Würzburg**  
 eine ausgesuchte Kollektion von  
**ca. 28 Stück und 50,000 Flaschenweinen**  
 feinsten Geträghe der Jahrgänge 1905, 1908, 1909, 1910, 1911, 1915, 1916  
 Frankens, des Rheins und der Rheinpfalz.  
 Die Weine sind teils selbstgeleitet, teils Kreuzungen aus besten Lagen  
 und Gütern.  
 Die Probetage für die Herren Kommissionäre finden statt zu Mainz  
 im Heilig Geist-Restaurant am 19. Februar von vorm. 9 Uhr ab.  
 Allgemeine Probetage ebendortselbst: 20. Februar und 6. März.  
 Proben von Hofweinen nach auswärts werden nicht verabfolgt.  
 Proben von Flaschenweinen gegen Bezahlung des Taxpreises.  
 Zur Erteilung von Auskunft und Zusendung von Listen wende man  
 sich direkt an den Versteigerer oder an den Unterzeichneten. F 28  
 J. A.: Aug. Ehringer, Auktionator, Bingen a. Rh., Telefonruf 282.

### Weinversteigerung

der Avenarius'schen Gutsverwaltung  
 Weingut in Gau-Algesheim, Jungelheim und Odenheim (Rheinhesfen)  
**Mittwoch, den 14. März 1917, vorm. 10 1/2 Uhr,** im Saale  
 des „Pessischen Hofes“ (früher „Englischer Hof“), Mainzer Str.  
 zu Bingen a. Rhein.  
 Zum Ausgebot kommen: F 28  
**8/1, 5/2 Stück 1913er, 5/1, 2/2 Stück 1914er und 6/1 und**  
**24/2 Stück 1915er (naturr.) Weissweine,**  
**17/2, 2/4 Stück 1914er, 7/2 Stück 1911er (naturr.) und**  
**20/2 und 4/4 Stück 1915er (naturr.) Rotweine.**  
 Allgemeine Probetage: In der Kellerei des Versteigerers,  
 gegenüber der Station Gau-Algesheim, am 7., 8., 9., 10. und 12. März,  
 in Bingen im Versteigerungslokale am 14. März von morgens 9 Uhr ab.

### Während des Laden-Umbaues

werden alle  
**Korsetts**

im I. Stock Ecke Langgasse und Webergasse,  
 Eingang Webergasse, verkauft.  
 Geschw. Oppenheimer, Korsett-Spezialgeschäft.

## Zweite Sammlung.

### 61. Gabenverzeichnis.

Es gingen ein bei der Zentralstelle für die Sammlungen freiwilliger Hilfsstätigkeit im  
 Kriege, Kreis Komitee vom Roten Kreuz, Wiesbaden,  
 in der Zeit vom 10. Februar bis einschließlich 16. Februar 1917.

Frau Anna Rebing (Deutsche Bank) für  
 die Feldlazarett im Osten 300 M., Dieselbe  
 für erblind. Krieger 200 M., Reinertrag des  
 Lichtbildervortrages des Herrn Oberleutnant  
 Zahn am 10. Februar im Kurhaus 410,28 M.,  
 A. B. Göbel 200 M., Frau S. Göbel 200 M.,  
 Ungenannt für die Krieger im Felde 200 M.,  
 Erlös aus dem Verkauf von Postkarten usw.  
 114,14 M., von Ulrich 100 M., Max Oker-  
 mayer, Emmerich 40 M., Fräul. von Stard  
 30 M., Ungenannt Dresden-A. 24 M., Fran-  
 Aug. Grelmann für kriegsgefangene Deutsche  
 d. d. Goldankauffstelle 20 M., Ungenannt  
 20 M., Fräul. Günz d. d. Goldankauffstelle für  
 erblind. Krieger 11,20 M., Frankfurt-Regens-  
 burg für erblind. Krieger 10 M., Konsul  
 J. Nibel 30. Gabe (Vorschußverein) 10 M.,  
 Harald Kullke d. d. Goldankauffstelle 6 M.,  
 Endmann durch die Goldankauffstelle 5,25 M.,  
 Dr. Riede, Deitrich, d. d. Bank für Handel  
 u. Ind. 3 M.

Bisheriger Ertrag der zweiten Sammlung  
 544 718,34 M.

### Granaten-Regelung.

Bürgermeisteramt Biedenkopf 8,25 M.  
 Bisheriger Ertrag der Granaten-Regelung  
 57 846,34 M.

### Epende für die deutschen Soldaten- u. Marineheime.

Dr. Karl Diederhoff (Nass. Landesbank)  
 200 M., E. B. 200 M., Konsul Karl Glade  
 100 M., Gemeindefasse Sonnenberg 20 M.,  
 Dr. von Gafe 20 M., Fräul. Frle 20 M., Fräul.  
 von Stard 20 M., San.-Rat Dr. A. Stricker  
 10 M., v. B. 5 M., L. Drach 5 M., A. Frisch-  
 korn u. A. Werner 5 M., v. Palmis 5 M.,  
 Franz Briem 5 M., Frau Lehrer B. Bwe.  
 5 M., Heinrich Gohmann, Kloppenheim 3 M.,  
 C. M. 3 M., Lehrer J. in B. 2 M., B. L.  
 2 M., Lehrer Karl Vog 2 M., Inspektor  
 Schilling, Geisenheim 2 M., Otto Schmidt  
 2 M., Rektor P. Schuler, Dohheim 2 M.,  
 D. B. 2 M., S. Weber u. L. Ropp 2 M.,  
 Marie Lade 1 M., Frau Adgner 1 M.

Wegen etwaiger Fehler, die in dem heu-  
 tigen Verzeichnis unterlaufen sein sollten und  
 die sich leider nicht immer vermeiden lassen,  
 genügt eine kurze Notiz an das Kreis Komitee  
 vom Roten Kreuz, Kgl. Schloß, Mittelbau 11.  
 Wir bitten dringend um weitere Gaben.

Kreis Komitee vom Roten Kreuz für den  
 Stadtbezirk Wiesbaden. F 244

# NEW-YORK

## :: Lebens-Versicherungs-Gesellschaft ::

Eine Reihe von Anfragen aus den Kreisen unserer Versicherten veranlassen die unter-  
 zeichnete Generaldirektion zu erklären:

Die hiesige Niederlassung wird — wie sich auch die Beziehungen zu den Vereinigten Staaten  
 gestalten mögen — den deutschen Geschäftsbetrieb wie bisher weiterführen. Sie besitzt hin-  
 reichende Geldmittel, um allen ihren Verpflichtungen nachzukommen. Auszahlungen werden  
 wie bisher geleistet und Prämien entgegengenommen werden.

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß für alle deutschen Lebensversicherungsverträge  
 hier in Deutschland die volle Prämienreserve (d. h. der Zeitwert einer jeden Police) in mündel-  
 sicheren Werten derartig hinterlegt ist, daß ohne die Genehmigung des Kaiserlichen Aufsichtsamts  
 für Privatversicherung darüber nicht verfügt werden kann.

Für die deutschen Versicherten der New-York liegt nicht der geringste Grund  
 zu irgend welcher Besorgnis vor.

Berlin, Februar 1917.

Der Generaldirektor und Hauptbevollmächtigte  
 für das Deutsche Reich:

G. von Nimpsch.

F 119

## Nur noch diese Woche!

werden die Restbestände des angegebenen Stickeriegeschäftes  
 von Langgasse 11 in der Wohnung Moritzstraße 37, Part.  
 billig verkauft.

Es sind noch vorrätig: sehr schöne vorgezeichnete Sandarbeiten,  
 Stickerieen, Roben, Valenciennes, Klöppel-Einfäße,  
 moderne Kragen usw.

### Kelsen,

Moritzstraße 37, Part., Ecke Goethestraße.

**Vergeht die hungernden Vögel nicht!**

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Beste Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 15 Pf., davon abweichend 20 Pf. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pf. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Gewerblches Personal.

Kailen, u. Zuarbeiterin gesucht bei Frau, Dorfstraße 13. Junge flinke Zuarbeiterin sofort gesucht Dorfstraße 18, 2 r. Gute angehende Arbeiterinnen sucht Frau, Rheinstraße 43. Angehende Bäckerin u. Schürmädchen dauernd gesucht Steinstraße 18, Wiesbad. Nägelwebermädchen gesucht Sedanstraße 10, 1 r. Braves Mädchen kann das Nägel gründlich erlernen Jahnstraße 14, 3. Dienstmädchen gesucht, Droschmann, Neugasse 22, 1. Zuverl. ehrl. Mädchen für H. Haushalt mit 2 Kindern gesucht Moritzstraße 84, 1 l. Tüchtiges Alleinmädchen, das alle Hausarbeit versteht und etwas kochen kann, zum 1. März gef. Körnerstraße 2, Schuhgeschäft. Kindermädchen gesucht, Vorzustellen vorm. 10 bis 12 Uhr, Thoren, Moritzstraße 31, 2. Tüchtiges Mädchen, das alle Hausarbeit versteht, in H. Haushalt, gef. Vierteljahr Höhe 14, 3. Antänb. sauberes Hausmädchen mit guten Zeugnissen gesucht Stierenring 7, 2 links. Junges einfaches Mädchen gesucht Schwalbacher Straße 41.

Ord. reind. Alleinmädchen a. 1. März gef. Weitenstraße 10, 1. Tüchtiges Mädchen, das selbständig kochen kann und die Hausarbeit versteht, zum 1. März oder später gesucht, Frau Solt, Viktorienstraße 17, 1. Mädchen für Küche u. Haus auf 1. März gesucht Bahnhofstraße 1, 1. Tücht. Alleinmädchen bei gutem Lohn gesucht Moritzstraße 87, 2 r., Kronenberger. Tücht. saub. Alleinmädchen, w. alle Hausarb. verst., 1. od. 15. 3. gef. Kaiser-Friedrich-Ring 53, P. 1. In. brav. Mädchen sofort gesucht Dohheimer Straße 84, 2. Tüchtiges Mädchen gesucht, Gordonus, Saalgasse 32. Mädchen für Küche u. Haus zum 1. März gesucht Saalgasse 38, 1. Etod links. Zum 1. März gesucht ein tücht. solld. einf. Mädchen, w. gutbürgerl. locht u. Hausarbeit mit übern. Vorstell. 8-11, abends nach 7. Dr. Rodtrod, Kuisenstraße 25, 2. Zuverl. Alleinmädchen gesucht, Aurth, Emser Straße 33. Gut empfahl. Alleinmädchen, welches kochen kann, zum 1. März gesucht Rainzer Straße 36. Tücht. Alleinmädchen mit gut. Zeugn. auf 1. März gesucht Krenndstraße 7, 3. Alleinmädchen, w. kochen kann, zum 1. März gesucht Gutenbergsstraße 4, 1, Bethäuser.

Sauberes junges Mädchen gesucht, Schäfer, Moritzstraße 56, Part. Zuverl. Alleinmädchen zum 1. März gesucht Adelheidsstraße 98, Part. Fleißiges sauberes Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht, Oceanienburg, Leberberg 9. Einf. Hausmädchen od. Mädchen für Alles gesucht zum 1. März, Dr. Kellner, Adolfsallee 61. Best. tücht. solld. Alleinmädchen von auswärts zu einzelner Dame sofort gesucht, Vorzustellen von 3 bis 6 Uhr, Frau Dokter, Bismarckring 26, 2. Tüchtiges Alleinmädchen gesucht Krenndstraße 7. Junges Mädchen vom Lande für Hausarbeit u. Wegegehen gesucht Reichstraße 32, 2, Kobil. Neues Alleinmädchen in ruhigen Haushalt (2 Personen) 1. März gesucht Adelheidsstraße 78, bei Professor Brüdner. Zu sofort junges Mädchen gesucht, morgens 7-10, nachmittags 2-3, Theresien-Apothek, Emser Straße 24. Zuverl. tüchtige Frau od. Mädchen für Küche u. Hausarbeit tagüber sofort gesucht, Konditorei Abier, Launusstraße 84. Stundenfrau vormittags 2 Std. gesucht Kapellenstraße 74. Ehrliche saubere Monatsfrau je zwei Std. morg. u. nachm. gesucht, Dillmann, Kaiser-Friedr.-Ring 15. Jüngerer Monatsmädchen sofort gesucht Weiststraße 14, Part.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Gewerblches Personal.

Devisen-Verkäufer sucht das „Wiesbadener Tagblatt“. Spengler u. Installateur f. dauernd gef. Sezerobenstr. 16, 3. Ein Installateur gesucht, Carl Koppel, Bismarckring 6. Tapeziergehilfe in Jahresstellung sofort gef. Theodor Ulrich, Gustav-Adolfstraße 1. Tapezierer-Lehrling gesucht, Heinrich Jung, Friedrichstraße 44. Tapezierer-Lehrling gesucht, Berger, Zimmermannstr. 10. Feuertapezierer gesucht, f. Müller, Feiler, Walter Str. 30. Feuertapezierer-Lehrling gesucht, kann sich in allen Fächern gründlich ausbilden, Clormann, Hauptbahnhof.

Älteres Fräulein, in allen Zweigen des Haushalts erfahren, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, pos. Stellung in ruh. Haushalt, Adresse im Tagbl.-Verlag. Pk. Junge Dame aus feiner Familie möchte sich bei ebenfalliger Nebenberufstätigkeit oder bei einzelner Dame betätigen ohne gegenständige Vergütung, bei vollständigem Familien-Anschluss. Angebote unter R. 455 an den Tagbl.-Verlag. J. Mädch. w. h. v. Koch u. Bügelin erf. hat. 1. jof. Stelle in best. Hause. Näheres Revierstraße 10, 2 r. Kriegerfrau, in allen Hausarbeiten erfahren, sucht Stelle, am liebsten, wo sie ihr bähr. Tochterchen mitbringen kann. Off. unter G. 456 an den Tagbl.-Verlag. Witwe ohne Anhang f. w. St. bes. Stell. zu alt. Herrn. Gute Zeugn. vorhanden. Näh. Frau Liebel, Gedenstraße 10, 2 links. Ältere Frau sucht für abends Büro oder Laden zu reinigen, Lehrstraße 16, Part. 1. Frau sucht Arbeit, Kartoffelschalen, Silberputzen oder abends als Garderobe-Frau. Näh. Römerberg 12, Stb. 1 St. links. Stellen-Gesuche Männliche Personen. Gewerblches Personal. Für 13jähr. Schuljungen w. Beschäft. gesucht Lehrstr. 16, P. 1.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Damen-Konfektion. Gewandte Verkäuferin mit langjähr. Zeugnissen und gut. 44. Pia. per sofort od. spät. gesucht, Meldung 12-1 Uhr. Leopold Cohn, Gr. Burgstr. 5.

Verkäuferinnen für Kurzwaren, Papier- und Schreibwaren, Porzellanerie und Seifen gesucht, Warenhaus Julius Vornagel, G. m. b. H.

Verkäuferin oder Drogist für bald oder später gesucht, Bruno Sack, Launusstr. 5. Drogerie u. Parfümerie.

Jung. Fräul. zur Ausbildung für Verkauf und Büroarbeiten bei sofortiger monatlicher Vergütung in die Lehre gef. G. August, Damenkonfektion, Wilhelmstraße 44. Gewerblches Personal.

Tüchtige erste Rodarbeiterin und Zuarbeiterinnen auf sofort für dauernd gesucht, Damenmode Johanna Weiß, Adolfsstraße 12, 1.

Zailen-Arbeiterinnen Rod-Arbeiterinnen sowie Zuarbeiterinnen auf dauernd per sofort gesucht, Eva Nathan, Schillerstraße 42. P26

Buß-Vorarbeiterin und Lehrlmädchen gesucht, Mode Bürgens, Nidelsberg 2. Tücht. Zuarbeiterin sucht, Fuhrschäft Klein, Launusstraße 13.

Lehrlmädchen für Buß sucht M. Gahardt, Wellenstraße 11. Täglich beginnen neue Kursufe.

Lehrmädchen für die Blumenbinderei werden angenommen, Jung, Blumenhaus, Burgstraße. Intelligente weibliche Hilfsarbeiterin eifere u. Alters, für Munitionprüfung bald gesucht, Michael Schön, Moritzstraße 41.

Für meine Wäscherei schreibgewandtes Fräulein zum Zeichnen u. Sortieren der Wäsche gesucht. Etwas kaufm. Kenntnisse erwünscht. Hund, Riehlstraße 8.

Zuverlässige Köchin mit guten Zeugnissen zum 1. März gesucht, Frau Oberregierungsrat von Pfeffer, Bierkabiner Straße 44. Suche 1. Köch., Haus-, Allein-, Zimmer- u. Küchenmädchen, Frau Kathinka Hardt, gewerblmähige Stellenvermittlerin, Schulgasse 7, 1.

Tücht. Büfettfräulein sofort gesucht, Kaffee Berliner Hof, Launusstraße 1. Zu 2 Kindern, 2 und 6 Jahre, für 4 Wochen, von 8-12½ Uhr ein geb. Fräulein gef. Wilhelmstr. 25, Rezotal 1. Redd. m. Empf. vorm. u. nach 6 Uhr.

Saub. fleiß. Hausmädchen für best. Haushalt, gute Behandlung, per 1. März 1917 gesucht, Offert. u. S. 456 an den Tagbl.-Verlag. Erfahrenes Hausmädchen, welches sehr gut nähen und bügeln kann, zum 1. März gesucht, Meldung. 47-6 nachm. Schöne Aussicht 37.

Hausmädchen, das nähen, bügeln u. servieren kann, auf 1. März gesucht, Vorzustellen von 9-11 und 2-4 Uhr, Dr. Diederichs, Viktorienstraße 13. Zum 1. März tüchtiges, fleißiges Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht, Frau Höcker, Kriolassstr. 22.

Besseres Alleinmädchen, welches selbst. kochen u. Hausarb. verrichten kann, zum 1. 3. zu eins. Dame gesucht, Off. u. G. 454 Tagbl.-Verl. Tüchtiges Mädchen gesucht, Helenestraße 10, 1. Ridel. Tüchtiges Alleinmädchen für sofort gesucht, Adolfsallee 28, Part.

Gesucht zum 1. März, event. später, erfahrenes Hausmädchen mit besten Zeugnissen, Zeugnisabshr. mit Gehaltsandr. an Frau Wittwe von Growein, Mainz, Uferstraße 55. 1 perfektes Zimmermädchen, 1 perfektes Hausmädchen zum 1. März gesucht, Pension Villa Helene.

Perfekte Zimmermädchen gesucht, Hotel Regina, Sonnenberger Straße 26/28. Mädchen, das kochen kann, aber Beiführin, auch junge Kriegerwitwe, auf 1. März gesucht, Vorzustellen von 10-6 Uhr Villa Garalud, Rezotal 5. Fleißiges braves Mädchen für Küche u. Haushalt zum 22. Febr. 1917 gesucht, Konditorei Kowlinger, Friedrichstraße 41. Tücht. selbst. Alleinmädchen, w. etwas kochen kann, für H. Haushalt auf 1. März gesucht, Grunberg, Roversgasse 17, 2.

Ehrl. tücht. Mädchen oder Kriegerfrau für tagüber oder auch als Alleinmädchen in kinderlosen Haushalt für sofort gesucht. Gute Empfehlung erwünscht. Zu melden 10-12 u. 6-8 Uhr Adelheidsstr. 61, P.

Tücht. ges. Mädchen, w. gutbürgerlich kochen f. u. Hausarbeit verrichtet, sowie erfahrenes Hausmädchen gegen guten Lohn a. 1. März gesucht, Frau Saaner, Rainzer Str. 68, 1.

Geischt braves Alleinmädchen für kleinen Haushalt, Vorzustellen bis 2 und nach 7 Uhr, Philippbergstr. 41, 2 r. Alleinmädchen, ein junges sauberes, zum 1. März gesucht, Näh. Wilh. Adler, Privatier, Launusstraße 84, 2. Etod.

Tücht. Alleinmädchen, das selbständig kochen kann und alle Hausarbeit versteht, in Haushalt von 2 Damen für 1. März gesucht, Vorzustellen täglich, außer zw. 2 u. 4½ Uhr Krenndstraße 51, Partierre.

Alleinmädchen für kleinen Haushalt ab 1. oder 15. März gesucht, Köcher, Krenndstraße 2, 2. Einf. Mädchen in kleinen kinderlosen Haushalt gesucht, Odenstraße 4, Stb. rechts, Vorstell. 8-10 u. 1-4 Uhr.

Zuverl. best. Mädchen, welches feinfühlerlich kochen kann u. Hausarbeit verrichtet, mit gut. Zeugnissen gegen guten Lohn zum 1. März gesucht, Paulinenstraße 3.

Perfektes Hausmädchen, nur mit guten Zeugnissen a. 1. März gef. Frau Dr. Baer, Bierkabin. Str. 4. Zimmermädchen gesucht, Pension Gipsanade, Sonnenberger Straße 30.

Junges Mädchen für leichte Hausarbeit vorm. gesucht, Näh. Müller, Bertramstr. 20, 2. Monatsmädchen oder -Frau, gut empfahl. für 2 Stunden vorm. Rheinstraße gesucht, Vorzustellen Viehricher Straße 27, Part. Saubere Monatsfrau gesucht, „Pfeil“, Nühlgasse 5, 3. Suche saub. Monatsfrau 3 Std. tägl. Frau Kathinka Hardt, gewerblmähige Stellenvermittlerin, Schulgasse 7, 1.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Wir suchen kaufmännische Lehrlinge mit guter Schulbildung und bitten Bewerber, sich bei uns zu melden. Kaufmännischer Verein, Luitensstraße 26. Abteilung Stellenvermittlung. Gewerblches Personal. Erstklassigen Damenschneider für Heimarbeit sucht Römer & Schulmrich Bingen.

Tücht. Korrepetitor gesucht, Offerten unter O. 458 an den Tagblatt-Verlag.

Schriftfieber sucht die E. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbaden.

Tüchtige zuverlässige Schmiede Schlosser Anschläger finden auf Proviantfahrzeuge dauernde Stellung, Hofwagenfabrik Krud Wiesbaden.

Tüchtiger Dreher gesucht, Kramer, Stiffstraße 24. Tüchtiger Polsterer für dauernde Beschäftigung gesucht, Elvers & Pieper.

Steinbleifer gesucht, Lithographische Anstalt Rud. Behtold & Comp., Luitensstraße 37.

Damenschneider per sofort gesucht, F26 Eva Nathan, Mainz, Schillerstraße 42.

Tüchtiger selbständiger Bäcker militärfrei, gesucht, zu melden Waldstraße 49. F. Heigia, Bodenheimer Brauerei, Gärtnerei Hmend, Leisingstraße 1, sucht für sofort Gehilfen und Lehrlinge.

Lehrjunge für die Blumenbinderei wird angenommen, E. Jung, Blumenhaus. Buchbinderlehrling gegen sof. Vergütung gesucht, Josef Kint, Buchbindermeister, Tel. 3736, Wiltamstr. 2.

Devisen-Verkäufer sucht das „Wiesbadener Tagblatt“.

Aufsicher, ordnungsliebend, rüstig und energisch, abwechselnd für Tag- und Nachtschicht gesucht. Ehemalige Polizeibeamten bevorzugt. Schriftliche Offerten mit Zeugnis-Beifügen und Angabe von Referenzen erbeten an 176 Seddenheimer Kupferwerk Frankfurt M.-Seddenheim.

Stadtkundige Leute für Zweirad und Handwagen sucht Kisten-Gesellschaft „Mik“. Fuhrwerk (Einsv.) nimmt Fuhrmann an, Näheres Büttner, Dohheimer Str. 28, Rth. 1.

Stellen-Gesuche Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal. Erfahrene Buchhalterin, mit langjähriger Praxis in doppelt. Buchführ., Kassieren usw., in allen vorerwähnten Büroarbeiten erfahre, zuverlässig und gewissenhaft, sucht pos. Stellen, am liebsten, Vertrauensposten in la. Haus, Best. Zulast. erh. an Sofie Werner, Bismarckring 2.

Energische Dame, lange Jahre in leitender Stellung, in allen Zweigen der Buchhaltung und Korrespondenz bewandert, bilanzfähig, sucht passenden Posten. In Zeugnisse und Referenzen. Best. Offerten u. S. 458 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildetes Fräulein, perf. in Stenogr. u. Schreibmasch'ne, mit guter Handschrift, sucht Beschäft., Off. u. S. 230 an den Tagbl.-Verl.

Verkäuferin, J. gebild. Frau, durchaus tüchtig im Geschäft, Kasse vertraut, sucht tagsüber al. w. Beschäftigung, Off. u. R. 230 an den Tagbl.-Verlag.

Stenographie u. Schreibmasch. kundiges Fräul. sucht in den Abendstunden nach 7 Uhr Beschäft., Best. Off. u. L. 455 an den Tagbl.-Verl.

Buchhalterin sucht in den Abendstunden Nebenbesch. in schriftl. Arbeit, event. Heimarbeit, Off. u. S. 458 an den Tagbl.-Verlag. Gewerblches Personal.

Vereinl. Hausbeamten G. B. Drantenstraße 23, 2, empfiehlt Erzieherinnen, Hausdamen, Haush., Stäuben, Kinderfr., Kindergärtin, Pfleg. u. Jungfern. Sprezeit nur Montag, Mittwoch, Freitag, 3-5, Montag, Donnerstag, 11-12.

Energische Frau sucht Stelle als Aufsicherin od. sonst. Vertrauensposten. Reaktion kann gestellt werden, Angeb. u. K. 458 an den Tagbl.-Verl.

Tüchtiges Hausmädchen (etwas Kochkenntnisse) sucht zum 1. März Stellung in Herrschafts-haushalt, auch als Alleinmädchen. Gute Zeugnisse vorhanden. Martha Wistrann, Potsdam, Ute-Luitensstraße R. 66.



Planins zu kaufen gesucht. Off. u. N. 450 an den Tagbl.-Verlag.

Bis zu 30% zahlte ich mehr wie die Konkurrenz für geb. Möbel und Betten, ganze Hausbestellungen und Nachlässe.

Orbl. Einzelunterr. in Stenographie, Maschinenricht., Schön- u. Rundsch., Buchhalt., kaufm. Rechnen usw.

Geheißl. Empfehlungen. Fuhrwerk aller Art wird übernommen. B. Dohmann, Sedanstraße 5. Telefon 948.

Räherin e. sich im Anfert. u. Wäsche, Knab-Anz. u. Ausbeh. (Tag 1 Bl.), Schlämmbüchse 58, Dinterh. Part.

Berkäufe. Privat-Berkaufe. 2 gedecete Hämmen, 4 Junge, 1 belg. Hans. Odensestraße 29, 4 Hs.

Jgr. kleiner Hund (Männchen) nicht über 2 Jahre (Seidenpüß, langhaariger Pinscher, Schnauzer) zu kaufen gesucht.

Fässer aller Art, große Fässer, Korbfässer, Flechtannen, Eimer u. Kübel

Landhaus mit Obst- u. Gemüsegarten, möglichst mit gutem Weinkeller, im Rheingau gesucht.

Agelpflege und Massage. Claire Schynol, ärztl. geprüft, Aerostraße 4, 2, am Kochbrunnen.

Brillanten, Perlen. kauft zu hohen Preisen. Ein Brillantring und Rabel billig zu verkaufen.

Antiquitäten, Kunstgegenstände, Möbel - Gemälde - Stiche. Gläser - Porzellan

Gute Preise infolge großer Nachfrage! Champagnerorken bis 25 Pf.

Berlören - Gejunden. Geldtäschchen mit 150 Mark verloren. Abzugeben gegen Belohnung.

Berlören. Futteral mit Schirmen. Gegen Belohnung abzugeben.

Notz Blüschgarnitur mit 2 Sessel, Bertilo, Sofastrich, Bett u. Bettstüb. z. v. d. Wagemannstr. 12, pt.

National-Registrier-Kasse für Hotelbetrieb zu kaufen gesucht.

Geldverkehr. Kapitalien - Angebote.

Militär. siche Gesuche, Zurückstellung u. Eingaben, Kellam. in all. Fällen.

Beluniar. gut gef. Leute. Nebenverdienst. Offis., Kaufmannsdame, Kriegsinvalid, evtl. Ehep.

5000 kg tann. Nobelipäne in Ballen gepreßt, abzugeben.

Gebrachte Möbel. jeder Art kauft. Frau Zimmermann, Morisstraße 40 3. Postkarte genügt.

Immobilien. Immobilien - Verkäufe.

Leicht. Kollfuhrwert 5 Fahr. nach Mainz ob. hier. Kirchgraben 22. Tel. 1343. Fr. Walter.

Welcher Schuhmacher wäre bereit, Kriegswitwe wöchentlich einige Stunden in diesem Fach zu unterrichten gegen Vergütung?

Mehrere Wagen Pferdebedung zu verkaufen. Näheres bei Peter Weigert, Mainzer Landstraße.

Hohe Bezahlung, bar, für komplette Wohnungs-Einrichtungen, einzelne Zimmer u. einzelne Möbelstücke.

Immobilien - Kaufgejuche. verkauft f. Ellenbeth, Landhaus, Wohn-, Geschäftshaus, Grundstück, H. od. gr. Gut, Wühle etc.

Strohüte z. Umformen werden schon jetzt angenommen. Die neuesten Formen liegen zur Ansicht bereit.

Kleine Beamtenfamilie nimmt ein Kind von 1-5 J. in a. Pflege. Adresse im Tagbl.-Verlag.

Belze, Belze. Noch einige prachtvolle Garnituren sehr bedeutend billiger.

Ein Herrenzimmer, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Gefl. Ang. u. L. 230 an den Tagbl.-Verl.

Moderne Villa unmittelbar am Kurhaus, zu verk., auch zu vermieten.

L. Nothnagel, Sr. Burgstraße 16. Bornehm Jadenkleider wird.

Chrensache! Beunter in sich. Lebensst. (29 J.) wünscht sich mit junger Dame von edlem Gemüt, sowie Sinn für Schönheit u. Säuberlichkeit